

Ihre
Vorsorge
im grünen
Bereich.

2021

Geschäftsbericht

VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG

Inhaltsverzeichnis

Unser Geschäftsjahr 2021

Abkürzungen

Zur besseren Lesbarkeit wurden häufig verwendete Begriffe abgekürzt.

AWB	Anwartschaftsberechtigte
ESG	Environment, Social and Governance
FMA	Finanzmarktaufsichtsbehörde
LB	Leistungsberechtigte
OeKB	Oesterreichische Kontrollbank AG
VRG	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft

Vorwort des Aufsichtsrates



Sehr geehrte Damen und Herren,

das abgelaufene Geschäftsjahr war trotz schwieriger Bedingungen auf Grund der Corona-Pandemie ein sehr erfolgreiches für die VBV-Gruppe. Erinnern wir uns: Zu Jahreswechsel 2020/21 verharrte Europa noch Großteils in einem strengen Lockdown. Ab dem Frühjahr konnte die Wirtschaft sich aber immer besser an die Auswirkungen der Pandemie anpassen. Dann kamen Impfstoffe auf den Markt, und die Pandemie schien beinahe überwunden. Diese Weichen waren somit für 2021 vorteilhaft gestellt. Die VBV hat sie sehr gut genutzt. Dafür sorgten vor allem die richtigen strategischen Weichenstellungen, die höchst motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die sehr gute Organisation der VBV. Dieses Zusammenspiel hat es der VBV im Jahr 2021 ermöglicht, das Geschäftsjahr im Interesse ihrer Kundinnen und Kunden sehr erfolgreich abschließen zu können.

Finanzjahr 2021: Entspannung auf den Kapitalmärkten

Zentraler Aspekt dabei waren natürlich die internationalen Kapitalmärkte. Hier kam es insgesamt zu einer deutlichen Entspannung, auch wenn es im Mai, September und November immer wieder kurzfristig erhöhte Unsicherheit und Turbulenzen gab. Insgesamt

war es aber ein sehr erfreuliches Jahr für Investoren. Die VBV konnte dies sehr gut für ihre Kundinnen und Kunden nutzen. So konnte in den beiden großen Tochtergesellschaften der VBV-Gruppe, der VBV-Pensionskasse und der VBV-Vorsorgekasse, eine sehr gute Performance erzielt werden. Beide Gesellschaften entwickelten ihre langjährige Marktführerschaft auch durch den Zugewinn zahlreicher Kunden weiter. Die VBV-Pensionskasse gewann mit Siemens sogar die größte Ausschreibung der letzten Jahre. Auch die anderen Tochterunternehmen der VBV-Gruppe haben 2021 ein sehr gutes Geschäftsjahr erreicht.

Auszeichnung als beste Gruppe der betrieblichen Altersvorsorge Österreichs

Die VBV-Gruppe freute sich zudem im Vorjahr über zahlreiche, besonders renommierte Auszeichnungen. So wurde sie vom internationalen Fachmagazin „Investment and Pensions Europe“ (IPE) als beste Gruppe der betrieblichen Altersvorsorge Österreichs mit dem "Country Award 2021" ausgezeichnet. Beim bekannten Branchen-Ranking des Finanzmagazins Börsianer wurde die VBV-Pensionskasse zur besten, innovativsten und nachhaltigsten Pensionskasse des Jahres 2021 gekürt,

die VBV-Vorsorgekasse erreichte den Platz 2 betreffend die beste Vorsorgekasse Österreichs. Beim Staatspreis Unternehmensqualität konnte die VBV-Vorsorgekasse erneut einen Kategorie-Sieg erringen.

Ihre Vorsorge im grünen Bereich

Als Pionier und Vordenker im Bereich Nachhaltigkeit pflegt die VBV seit Jahren ein umfassendes Umwelt- und Nachhaltigkeits-Management. Dies hat sie im Jahr 2021 weiter ausgebaut. So wurde zum Beispiel die neu geschaffene Umwelterklärung der VBV-Gruppe als beste EMAS Umwelterklärung durch das Klimaschutz-Ministerium ausgezeichnet. Seit dem Herbst 2021 ist diese besonders nachhaltige Ausrichtung der VBV auch im Logo der VBV sichtbar. Dieses schmückt nun der Claim: Ihre Vorsorge im grünen Bereich. Eine klare Ansage und ein nachhaltiges Bekenntnis für Sie, geschätzte Kundinnen und Kunden und Stakeholder.

2022: ein Jahr voller Herausforderungen

Schon der Jahresbeginn hat uns gezeigt: Das Jahr 2022 wird ein Jahr voller Herausforderungen. Neben zahlrei-

chen geopolitischen Krisenherden - allen voran der Krieg in der Ukraine, bleibt die Pandemie ein Unsicherheitsfaktor. Die hohe Inflation wird uns in Europa weiterhin beschäftigen, ebenso die Zinspolitik der Zentralbanken. Trotzdem bin ich mir sicher, dass auch das Jahr 2022 jede Menge positive Perspektiven für Wirtschaft und Gesellschaft bieten wird. Und ich bin überzeugt, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, alle Führungskräfte und der Vorstand der VBV-Gruppe auch im Geschäftsjahr 2022 hervorragende Arbeit und vollen Einsatz zeigen werden, um das bestmögliche Ergebnis zu erzielen - für Sie, als unsere geschätzten Kundinnen und Kunden sowie die weiteren Stakeholder.

Dafür danke ich allen in der VBV-Gruppe im Namen des gesamten Aufsichtsrates.

Mag. Markus Posch
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Vorwort des Vorstandes



Der Vorstand (v.l.n.r.): Mag. Günther Schiendl,
Mag. Andreas Zakostelsky (Vorsitzender),
Mag. Gernot Heschl,
Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA

Sehr geehrte Damen und Herren,

für die VBV-Gruppe war 2021 ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr. Der Wachstumskurs konnte fortgesetzt werden. So legte die VBV-Gruppe beim verwalteten Vermögen um 8,6 Prozent auf 13,83 Milliarden Euro zu. Die beiden großen Tochtergesellschaften, die VBV-Pensionskasse und die VBV-Vorsorgekasse, konnten eine sehr gute Performance für ihre 3,2 Millionen Berechtigten erzielen. Auch die weiteren Gesellschaften der VBV-Gruppe, die Dienstleistungen im Umfeld der betrieblichen Vorsorgebranche erbringen, haben sich wirtschaftlich sehr gut entwickelt.

Finanzjahr 2021: Kapitalmärkte im Aufwärtstrend

Die im Jahr 2021 erfolgte Eindämmung der Corona-Pandemie und die damit einhergehende wirtschaftliche Normalisierung führten zu einem starken Wirtschaftswachstum. Dieses schwankte jedoch je nach Region und innerhalb des Jahres stark.

Das vergangene Jahr wird als erfolgreiches Aktienjahr in die Geschichte eingehen. Der S&P 500 erreichte per Jahresultimo ein Plus von 27 % (in USD), der Eurostoxx 50 ein Plus von 21 % auf Euro Basis. Die asiatischen Aktienmärkte, insbesondere China konnten diesem positiven Verlauf aber nicht folgen.

Die guten makroökonomischen Daten und besonders die stark gestiegenen Inflationsdaten haben die US-Notenbank, als erste der großen globalen Notenbanken, dazu bewegt, das Anleihenkaufprogramm im 4. Quartal bereits zu reduzieren und den Kurs in Richtung Zinsanhebungen im Jahr 2022 zu verändern. Diese Entwicklung der restriktiver werdenden Geldpolitik war im gesamten Jahr 2021 bereits bei sehr vielen kleineren Notenbanken (besonders in den Emerging Markets) zu erkennen. Dadurch sind auch die Zinsen auf globaler Ebene im Jahresverlauf angestiegen, wenngleich auch hier im Jahresverlauf mehrere Auf- und Ab-Bewegungen stattgefunden haben.

Performance: VBV-Pensionskasse 6,2 Prozent, VBV-Vorsorgekasse 3,28 Prozent

Die VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft erwirtschaftete ein Veranlagungsergebnis von + 6,21 % (2020: + 3,70 %). Im mittel- und langfristigen Vergleich – also bei fünf bzw. zehn Jahren – zählt die VBV zu den überdurchschnittlich ertragsstarken Pensionskassen. Die VBV-Pensionskasse verwaltete zum Stichtag 31.12.2021 ein Vermögen von EUR 8,44 Mrd. Euro (2020: EUR 7,93 Mrd. Euro) für 346.393 Berechtigte.

Die VBV - Vorsorgekasse AG erreichte 2021 ein Veranlagungsergebnis von + 3,28 % (2020: + 2,89 %). Die VBV-Vorsorgekasse hat damit bislang die beste Langfrist-Performance (kumuliert 2003 - 2021) aller Vorsorgekassen erwirtschaftet. Das veranlagte Vermögen wuchs von 4,79 Mrd. Euro (2020) auf rund 5,39 Mrd. Euro.

Die VBV - Pensionservice-Center GmbH ist der größte Dienstleister auf dem Gebiet der Auszahlung von Betriebspensionen und der Betreuung von Leistungsberechtigten. Das Unternehmen betreut rund 41.000 Pensionisten und ist für die Auszahlung von jährlich mehr als 340 Mio. Euro aus Systemen der betrieblichen Altersvorsorge verantwortlich. Die VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH betreibt in der VBV die Sozialkapitalbewertung, die Verwaltung der betrieblichen Kollektivversicherung, sowie die Beratung von Unternehmen bei betrieblichen Altersvorsorgelösungen. Dieses Unternehmen konnte genauso wie die VBV - Asset Service GmbH ihre Entwicklung erfolgreich fortsetzen. Das gilt auch für die Betriebliche Altersvorsorge - Software Engineering GmbH, den Spezialisten für maßgeschneiderte Softwarelösungen für Pensionskassen und betriebliche Vorsorgekassen.

Der VBV-Beitrag zur Erreichung der Klimaziele von Paris

Die VBV ist seit rund 20 Jahren als Vorreiter im Bereich der Nachhaltigkeit aktiv. Deshalb veranlagt sie das ihr anvertraute Sozialkapital langfristig ertragreich und bereits zum größten Teil nachhaltig. Zudem arbeitet die VBV daran, den CO₂-Fußabdruck ihres Aktienportfolios weiter zu reduzieren, um einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele von Paris zu leisten. Als Vordenker im Bereich Nachhaltigkeit pflegt die VBV seit Jahren ein umfassendes Umwelt- und Nachhaltigkeits-Management. Seit dem Jahr 2020 ist die VBV-Gruppe auch als erstes Unternehmen der betrieblichen Altersvorsorge in Österreich nach dem EU-Öko-Audit EMAS-zertifiziert. Schon seit 2018 ist die VBV-Gruppe im Bürobetrieb klimaneutral.


KR Mag. Andreas Zakostelsky
(Vorsitzender)


Mag. Gernot Heschl


Mag. Günther Schiendl


Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA

Dafür und für ihre erfolgreiche Geschäftstätigkeit wurde die VBV im Vorjahr mit zahlreichen Preisen für gelebte Nachhaltigkeit und Top-Qualität ausgezeichnet. So bekam die VBV-Gruppe den Award des internationalen Fachmagazins „Investment and Pensions Europe“ (IPE) als beste Gruppe der betrieblichen Altersvorsorge Österreichs. Die VBV-Vorsorgekasse wurde Sieger in der Kategorie „Kleine Unternehmen“ beim Staatspreis Unternehmensqualität 2021 und sie bekam das European Foundation for Quality Management (EFQM) Siegel „Recognised for Excellence – 6 Star“. Zum Jahresende wurde die VBV-Pensionskasse von einem Fachmedium zur besten, innovativsten und nachhaltigsten Pensionskasse gekürt.

2022: Viel Unsicherheit, aber VBV mit Optimismus in die Zukunft

Schon zu Jahresbeginn waren sich zahlreiche Expertinnen und Experten einig: 2022 wird es viel Unsicherheit geben. Das bestätigte sich im ersten Quartal, insbesondere durch den Krieg in der Ukraine. Es kam bereits zu einer Korrektur an den Aktienmärkten. Die Notenbanken haben ihren Fokus nunmehr stärker auf die Inflationsbekämpfung gelegt; damit dürfte die Phase der ultra-lockeren Geldpolitik zu Ende gehen.

Die VBV ist darauf sehr gut vorbereitet: Dank der passenden strategischen Weichenstellungen, unserer kompetenten und gut motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und mit effizienten und durchdachten Prozessen und Arbeitsabläufen werden wir auch die Herausforderungen dieses Jahres im Interesse unserer Kundinnen und Kunden meistern.

Danke allen VBV-Mitarbeitenden

Den Erfolg des abgelaufenen Geschäftsjahres verdanken wir vor allem auch dem großen Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das ist nicht selbstverständlich. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der VBV-Gruppe herzlich bedanken. Mit diesem vorbildlichen Einsatz und dieser Motivation werden wir auch 2022 den Kurs als führende Unternehmensgruppe der betrieblichen Altersvorsorge und als Vordenker im Bereich der nachhaltigen Wirtschaft erfolgreich fortsetzen können.

Der Vorstand

Lagebericht

VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG
 VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft
 VBV - Vorsorgekasse AG
 VBV - Pensionservice-Center GmbH
 VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH
 VBV - Asset Service GmbH
 VBV - Lux Global GP
 Betriebliche Altersvorsorge - Software Engineering GmbH
 Struktur der Unternehmensgruppe
 Ressortaufteilung
 Voraussichtliche Entwicklung und Risiken
 Wesentliche Risiken – Risikomanagement
 Danksagung

Lagebericht

VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien

Die VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG (VBV) hat mehrere Aufgaben: Ein Schwerpunkt liegt auf der strategischen Steuerung der Unternehmensgruppe. Daher hält die VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG entsprechende Beteiligungen im Bereich der betrieblichen Vorsorge. Zudem übernimmt sie eine aktive Rolle in der Kommunikation mit den Eigentümern und allen anderen Stakeholder-Gruppen.

Ein weiterer Schwerpunkt der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG liegt in der Mitgestaltung des Marktes der Altersvorsorge in Österreich. Als Marktführer trägt die VBV zum Ausbau der Instrumente der betrieblichen Altersvorsorge in Österreich maßgeblich bei.

Außerdem übt die Gesellschaft wichtige Funktionen in den zentral zusammengeführten Bereichen Recht, Rechnungswesen, IT, Interne Revision sowie Personalmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing aus. Sie stellt diese Tätigkeiten als Dienstleistung den Tochterunternehmen zur Verfügung.

Die Finanzmärkte

Die VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG ist über die mit ihr verbundenen Unternehmen VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft und VBV - Vorsorgekasse AG aufgrund deren Geschäftstätigkeit im besonderen Maße von Entwicklungen auf den Finanzmärkten abhängig.

Konjunkturdaten

Die weltweite Konjunktur hat sich 2021 sehr positiv entwickelt: Laut Weltbank wuchs die Weltwirtschaft 2021 mit einem kräftigen Plus von 5,5 %. Die US-Wirtschaft legte im vergangenen Jahr um 5,7 % zu und damit so stark wie seit 1984 nicht mehr. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der USA, der weltgrößten Volkswirtschaft, stieg damit auf rund 22,99 Billionen US-Dollar. Im Jahr 2020 war die US-Wirtschaft wegen der Corona-Krise eingebrochen, das BIP war damals um 3,5 % geschrumpft.

In Europa waren besonders die Quartale im Winterhalbjahr durch Corona-Infektionswellen und darauffolgende Lockdowns getroffen. In Folge war das Wirtschaftswachstum im 1. Quartal in der Eurozone negativ, in Österreich und Deutschland auch das 4. Quartal. Die Entwicklung besserte sich aber von Lockdown zu Lockdown in dem Maß, in dem sich viele Wirtschaftsbereiche besser auf die Einschränkungen einstellen konnten. Zudem war das Wirtschaftswachstum in den auf Lockdowns folgenden Quartalen auch außergewöhnlich stark.

Laut Statistik Austria stieg im Jahr 2021 das Bruttoinlandsprodukt in Österreich real um 4,5 %. Das österreichische Bruttoinlandsprodukt zu laufenden Preisen lag im Jahr 2021 bei rund 403,4 Mrd. Euro, das entspricht einem Wert von 45.043 Euro pro Einwohnerin bzw. Einwohner. Privater und öffentlicher Konsum verzeichneten 2021 ein Plus von 4,4 %. Der Konsum privater Haushalte legte dabei mit real um + 3,5 % zu. Die wirtschaftliche Erholung machte sich 2021 insbesondere im Außenhandel bemerkbar. Nach den kräftigen Einbußen des Jahres 2020 legten die Exporte im Jahr 2021 um 12,7 % zu, die Importe um 14,5 %. Die Investitionen stiegen im Jahr 2021 real um 6,0 %.

Die Zeichen der wirtschaftlichen Erholung waren auch am heimischen Arbeitsmarkt erkennbar. Die Arbeitslosenquote lag im Schnitt (nach nationalen Kriterien berechnet) bei 8 %. Die geleisteten Arbeitsstunden legten 2021 um 5,1 % zu, die Zahl aller unselbständig und selbständig Erwerbstätigen stieg um 2,5 % (rund + 118.000). Das Arbeitnehmerentgelt verzeichnete mit + 5,5 % (nominell) ebenfalls wieder einen Anstieg.

Das Finanzjahr im Überblick

Die COVID-19-Pandemie hatte im März 2020 beinahe zu einem Stillstand an den Finanzmärkten geführt. Nur den führenden Notenbanken und Regierungen weltweit, die ein bislang unvorstellbar großes Bündel an monetären

und fiskalpolitischen Maßnahmen innerhalb kürzester Zeit beschlossen, war es zu verdanken, dass eine weltweite Wirtschafts- und Finanzkrise abgewendet werden konnte.

2021 setzte sich die wirtschaftliche Erholung fort, Impfstoffe wurden im ersten Quartal breitflächig verfügbar und ermöglichten die Rücknahme von Ausgangsbeschränkungen. Das Re-Opening des gesellschaftlichen Lebens führte zu einem Anspringen wirtschaftlicher Aktivitäten. Der Nachfrageboom nach Gütern führte in Verbindung mit teilweise strukturellen Verknappungen auf den Rohstoffmärkten und einer Lieferkettenthematik in unerwartetem Ausmaß zu markanten Preissteigerungen. Das Modell der global verteilten Produktion mit just-in-time Anlieferung von Bauteilen zeigte nun seine Schattenseite von schieren Verfügbarkeits- über Logistikprobleme hin zu Verteuerungen über die gesamte Produktionskette: die Inflation schien in der Realwirtschaft angekommen zu sein.

Neue COVID-Infektionswellen wie „Delta“ im Frühjahr 2021 und „Omikron“ im Herbst zeigten keine neue dauerhaften Auswirkungen auf die Finanzmärkte, die Pandemie war dank der Impfstoffe letztlich bewältigbar geworden.

Rohstoffe

Die nicht ausreichende Verfügbarkeit von Rohstoffen (z. B. Öl) und Baustoffen (z. B. Holz) sowie Computerchips führte neben der Verteuerung auch zu einem Verlust an Output. Die gerade im Wandel hin zur Elektromobilität befindliche Autoindustrie konnte die Nachfrage nach neuen Modellen durch fehlende Computerchips nicht befriedigen, dafür aber Preiserhöhungen durchsetzen. Die Gewinnentwicklung der Unternehmen, insbesondere in den USA und Europa, verlief (sehr) gut, es zeigten sich aber auch große regionale und/oder sektorale Unterschiede.

Erdöl gewann deutlich mit der zunehmenden Hoffnung auf eine Normalisierung und damit steigendem Personenverkehr. Die Sorte „Brent“ legte 50,2 % (in USD) zu. Industriemetalle wie Kupfer profitierten von der in Summe sehr starken (wenn auch volatilen) Konjunktur. Das Krisenmetall Gold verlor hingegen - 3,6 % (in USD) trotz der steigenden Inflationsängste. Ein Grund dafür ist möglicherweise, dass viel Geld, das davor in Gold angelegt war, in Kryptowährungen, die in den Vorjahren hohe Gewinne verzeichnet hatten, umgeschichtet wurde.

Aktienmärkte

Die Aktienmärkte entwickelten sich 2021 insgesamt sehr viel besser als zu Jahresbeginn erwartet, aber es gab auch hier große regionale und sektorale Unterschiede. Die US-Aktienmärkte lagen im Vergleich vor den euro-

päischen Märkten, und weit vor Japan, China und den Emerging Markets. Der S&P 500 erreichte per Jahresresultimo ein Plus von 27 % (in USD), der Eurostoxx 50 ein Plus von 21 % auf Euro Basis, der österreichische ATX stieg gar um 44 %. Die asiatischen Aktienmärkte konnten den positiven Verlauf des Jahres nicht folgen.

Aktien im zinssensitiven Technologiesektor inklusive erneuerbarer Energien und Klimatechnologiestrategien verzeichneten Kurseinbußen bzw. gingen in eine Konsolidierungsphase über. Steigende US Inflations- und Zinserwartungen führten sowohl auf den Anleihe- als auch auf den Aktienmärkten zu teilweise abrupten und heftigen Style-Rotationen. Starke Kursgewinne zeigten dagegen die Aktien von Unternehmen in CO₂-intensiven Branchen wie Öl- und Gasexploration und Gewinnung, Sektoren in die die VBV gemäß ihren Universum-Vorgaben („Paris Aligned Index“) und Ausschlusskriterien nicht mehr investiert.

Notenbanken, Inflation und Anleihenmärkte

Notenbankpolitik-getriebene Asset Price Inflation ist seit der Großen Finanzkrise 2008/09 Realität für Investoren: in Folge von Null- und Negativzinspolitiken und Anleihenkaufprogrammen (Quantitative Easing) veranlagten viele Investoren verstärkt in Aktien- und Immobilien.

2021 tauchte ein schon totgeglaubtes Phänomen wieder auf: Realgüter-Inflation. Zwar tobte über viele Monate die Diskussion ob die Inflation in der Realwirtschaft auf vorübergehende Basiseffekte oder auf echte, dauerhafte Preisanstiege zurückzuführen sei. Im Laufe der zweiten Jahreshälfte wurde klar, dass die Preis- und Inflationsentwicklung 2021 nicht transitorisch und auch keine monetäre Illusion war, sondern von den Rohstoff- über die Gütermärkte und Arbeitsmärkte den gesamten Wirtschaftsprozess durchzog und zu deutlichen Änderungen in den Notenbankpolitiken führte.

Die „westlichen“ Notenbanken, allen voran die US Fed und die Bank of England führen Investoren erfolgreich an die Rücknahme von QE und mögliche Zinserhöhungen in 2022 heran. In vielen Emerging Markets hatten die Notenbanken im Laufe des Jahres die Zinsen angehoben. Nach sehr langem Überlegen stellte US Notenbankpräsident Jerome Powell im August klar, dass die US Fed Ende 2021 mit der Reduktion der monatlichen Anleihenkäufe um 15 Mrd. USD beginnen würde, den „Geldhahn also zudrehen (tapern) würde“. Die Entscheidung über Zinsanhebungen sei davon aber getrennt zu sehen. Im Jahresverlauf 2021 stieg die nominelle Rendite 10-jähriger US Staatsanleihen von unter + 1 % zu Jahresbeginn unter Schwankungen auf 1,4 % gegen Jahresende.

Auch die EZB begann gegen Jahresende die Diskussion über ein mögliches tapern, kommend von - 0,6 % stieg die nominelle Rendite 10-jähriger auf etwa - 0,35 % gegen Jahresende.

Der Vergleich von Real- und Nominalzinskurven insbesondere in den USA und (weniger) in Europa (Deutschland) zeigten den Anstieg der Inflationserwartungen an den Finanzmärkten.

Veranlagung in den VBV-Kassen

Die VBV-Pensionskasse und die VBV-Vorsorgekasse erwirtschafteten im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr gute Veranlagungsergebnisse.

Die VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft erwirtschaftete ein Veranlagungsergebnis von + 6,21 % (2020: + 3,70 %). Im mittel- und langfristigen Vergleich – also bei fünf bzw. zehn Jahren – zählt die VBV zu den überdurchschnittlich ertragsstarken Pensionskassen. Die VBV-Pensionskasse verwaltete zum Stichtag 31.12.2021 ein Vermögen von 8,44 Mrd. Euro (2020: 7,93 Mrd. Euro) für 346.393 Berechtigte.

Die VBV - Vorsorgekasse AG erreichte 2021 ein Veranlagungsergebnis von + 3,28 % (2020: + 2,89 %). Die VBV-Vorsorgekasse hat damit bislang die beste Langfrist-Performance (kumuliert 2003 - 2021) aller österreichischen Vorsorgekassen erwirtschaftet. Das veranlagte Vermögen wuchs von 4,79 Mrd. Euro (2020) auf rund 5,39 Mrd. Euro.

„Strategische nachhaltige Veranlagungs-Oberziele“ der VBV

Die VBV-Gruppe hat für die Veranlagung im Jahr 2020 strategische nachhaltige Ziele im Sinne der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen (UN) definiert. Dazu wurden von den Veranlagungsexpertinnen alle 17 SDGs samt all ihren 169 Unterzielen auf konkrete "Investierbarkeit" überprüft. Das Ergebnis sind sechs ausgewählte strategische, langfristige "Oberziele" für die nachhaltige Veranlagung. Diese bilden den obersten Rahmen nachhaltiger Veranlagungsziele in der VBV-Gruppe.

1. Sicherung des Lebensstandards von Menschen über Generationen (SDG1):
Das strategische Ziel ist, durch ertragreiche Veranlagungen zur Sicherung der Lebensqualität von Menschen über Generationen beizutragen.
2. Klimaschutz, Begrenzung Erderwärmung auf 1,5° C (SDG13):
Das strategische Ziel ist, das Pariser Klimaziel bis 2030 zu erreichen.

3. Investition in nachhaltige Industrie, Innovation und Infrastruktur (SDG9):
Das strategische Ziel ist, in nachhaltige Infrastruktur und in innovative Technologien zu veranlagen.

4. Investition in Gesundheit und Wohlergehen (SDG3):
Das strategische Ziel ist, durch Veranlagungen in Unternehmen des Gesundheitsbereichs sowie in soziale Infrastruktur zu einem gesunden Leben und Wohlergehen aller Generationen beizutragen.

5. Investition in bezahlbare und saubere Energie (SDG7):
Das strategische Ziel ist, durch Veranlagungen in erneuerbare Energien und in Energieeffizienz zur nachhaltigen Energie-Transition beizutragen.

6. Investition in einen wettbewerbsfähigen, nachhaltigen Standort Österreich:
Das strategische Ziel ist, durch Veranlagungen in den Standort Österreich die lokale Wertschöpfung und Wirtschaft zu fördern.

Ausblick in Bezug auf die Kapitalmärkte 2022

Das Coronavirus ist 2021 in den Hintergrund getreten, insbesondere die US-Notenbank hat eine Normalisierung ihrer Zins- und Geldpolitik angekündigt, 2022 wurden Leitzinserhöhungen und das Ende von der Anleihenkaufprogramme bzw. das Schrumpfen der Bilanzsumme der Fed angekündigt und auch Maßnahmen für andere Notenbanken vorgegeben. Damit könnte die Versorgung der Finanzmärkte mit (Überschuss-)Liquidität zu Ende gehen und für Investoren ein neues globales Investitionsumfeld eröffnen, das zusammen mit den politischen Friktionen einer multipolaren und deutlich weniger kooperativen Weltpolitik herausfordernd sein dürfte.

Potentiellen Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges auf die österreichische und europäische Wirtschaft

In einer WIFO Analyse wird auf die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf die heimische Wirtschaft eingegangen: Während Russland hinsichtlich seiner wirtschaftlichen Größe für Österreich und die EU nur von geringer Bedeutung ist, zeigen sich auf der Importseite Abhängigkeiten, weil vor allem Gasimporte aus Russland nicht kurzfristig durch Importe aus alternativen Bezugsquellen ersetzt werden können. Daher wird die Eskalation des Russland-Ukraine-Konfliktes die Wirtschaft im Euro-Raum vor allem über höhere Energiepreise, aber auch höhere Lebensmittelpreise, treffen. Die Risiken sind erheblich, bis hin zu deutlichen Bremsspuren in der konjunkturellen Entwicklung.

Die österreichische Nationalbank (OeNB) und die Europäische Union (EU) rechnen daher für 2022 in Österreich mit einem Wachstum von 4,3 %. Der Krieg in der Ukraine und die Sanktionen bedeuten somit auf der einen Seite eine Dämpfung der Konjunktur, auf der anderen Seite aber einen weiteren Anstieg der Inflation durch höhere Energiepreise.

VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft

Die VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft (100 % Beteiligung) ist jene Beteiligung der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG mit dem höchsten veranlagten Vermögen. Dieses lag mit Ende 2021 bei 8,44 Mrd. Euro (2020: 7,93 Mrd. Euro).

Ausschlaggebend für das Wachstum im abgelaufenen Geschäftsjahr war neben neu abgeschlossenen Pensionskassenverträgen vor allem das Veranlagungsergebnis. Im Schnitt über alle V(R)Gen lag das Veranlagungsergebnis mit Ende des Jahres 2021 bei + 6,21 %. Die VBV liegt im Schnitt der vergangenen Jahre bei einem Veranlagungserfolg von + 7,16 % auf drei Jahre, auf fünf Jahre bei + 4,55 % und auf zehn Jahre bei einer durchschnittlichen Performance von + 5,15 % pro Jahr und zählt damit zu den überdurchschnittlich ertragsstarken Pensionskassen.

Die VBV-Pensionskasse konnte den Markt im Neukundengeschäft in den letzten fünf Jahren klar dominieren. Sie ist deutlich über ihren Marktanteil gewachsen und entschied im Geschäftsjahr 2021 über 80 % der Ausschreibungen am Pensionskassenmarkt für sich. Mit der Akquisition der Siemens-Österreich-Konzerngesellschaften konnte auch der hinsichtlich des Volumens größte Pensionskassen Kunde der Pensionskassengeschichte gewonnen werden. Dadurch wird sich das veranlagte Volumen um ca. eine halbe Milliarde weiter erhöhen und der Marktanteil entsprechend ausgebaut werden.

Das führte auch zu einer steigenden Zahl an Berechtigten, auf 346.393 Personen. Die Zahl der Anwartschaftsberechtigten (AWB) stieg auf insgesamt 299.466 Personen (2020: 292.155 Personen). Die Anzahl der Leistungsberechtigten (LB) stieg zeitgleich auf 46.927 Personen (jeweils inklusive Konsortialpartner). Die abgerechneten Jahrespensionen stiegen von 250 Mio. Euro im Jahr 2020 auf rund 265 Mio. Euro im Jahr 2021. Die durchschnittliche monatliche Pension betrug rund 485 Euro.

Ertragreiches Investieren mit Verantwortung

Die VBV-Pensionskasse hat eine lange Tradition in nachhaltiger Veranlagung, die Anfänge reichen bis ins Jahr

2003 zurück. Die VBV hat ihre Maßnahmen bisher unter das Leitprinzip „Ertrag mit Verantwortung“ gestellt. Neben der Bewältigung der Corona-Krise standen im Jahr 2021 auch die Themen ESG und Nachhaltigkeit, die EU Sustainable Finance Regulierung sowie Strategien, um die Auswirkungen des Klimawandels einzudämmen, im Vordergrund.

Das Ziel der VBV-Pensionskasse ist es, gute Veranlagungserträge mit strukturellen Verbesserungen in Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft zu vereinen. Dafür hat die VBV mit der Berücksichtigung von Klimakriterien entsprechende Schritte gesetzt, um das Aktienportfolio an den Pariser Klimazielen auszurichten und somit für zukünftige Entwicklungen gerüstet zu sein.

In den letzten Jahren hat die VBV mit weltweit führenden Partnern intensiv am Ausbau der Infrastrukturinvestments im Bereich erneuerbarer Energien, Energietransition, Dekarbonisierung von CO₂-intensiven Industrien oder der Energiespeicherung gearbeitet. Im Jahr 2021 wurden weitere Investitionsentscheidungen in diesen zukunftsweisenden, ertragsstarken Sektoren getroffen.

Bereits 2020 hat die VBV-Gruppe die 17 Sustainable Development Goals – kurz SDGs – der Vereinten Nationen auf ihre „Investierbarkeit“ überprüft, um daraus langfristige Oberziele für die gesamte VBV-Gruppe abzuleiten. Diese bilden nun den obersten Rahmen strategischer nachhaltiger Veranlagungsziele, mit denen die VBV zu einer nachhaltigen Entwicklung beiträgt. Die VBV fokussiert sich auf die SDGs 1, 13, 9, 3 und 7, die in den Anlagestrategien und Investmententscheidungen mit hoher Priorität berücksichtigt werden.

Neues CSR-Verständnis der VBV-Pensionskasse

In den letzten Jahren gab es bereits viele Aktivitäten und Maßnahmen, mit denen die VBV-Pensionskasse ihrer gesellschaftlichen Verantwortung Ausdruck verliehen hat. 2021 fand eine durch eine externe Beraterin unterstützte Workshop-Reihe statt, an der ausgewählte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Abteilungen teilgenommen haben. Ziel des Workshops war die Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses von CSR in der VBV-Pensionskasse. Daraus wurden Schwerpunktthemen abgeleitet und Rahmenbedingungen identifiziert, die die Grundlage für weitere Maßnahmen in der VBV bilden.

Beste, innovativste und nachhaltigste Pensionskasse

Seit fünf Jahren in Folge ist die VBV die beste Pensionskasse Österreichs. Das hat das renommierte Branchen-Ranking des Finanzmagazins Börsianer im Jahr 2021 erneut bestätigt. Die VBV konnte sich zudem auch in

den Kategorien innovativste Pensionskasse und nachhaltigste Pensionskasse Österreichs gegenüber dem Wettbewerb durchsetzen.

Hohe Kundenzufriedenheit

Ein zentrales Anliegen der VBV ist die Zufriedenheit ihrer Anwartschafts- und Leistungsberechtigten sowie der beitragsleistenden Arbeitgeber mit den angebotenen Serviceleistungen und den Veranlagungsergebnissen. Um das Angebot an die jeweiligen Bedürfnisse anzupassen, werden alle zwei Jahre Befragungen durch ein unabhängiges Marktforschungsinstitut bei allen Kundengruppen durchgeführt. Ende 2021 wurden die Anwartschafts- und Leistungsberechtigten anonym, online befragt. Die Ergebnisse dieser Befragungen sind erneut sehr erfreulich: Die Kundenzufriedenheit konnte im Vergleich zu 2019 gesteigert werden. 91 % der Anwartschaftsberechtigten, 85 % der Leistungsberechtigten sowie 96 % der beitragsleistenden Arbeitgeber sind mit der VBV (sehr) zufrieden

Meine VBV: Ausbau zum Full-Service-Portal

Ende 2021 hatte die VBV-Pensionskasse bereits rund 140.000 Berechtigte, die in Meine VBV registriert waren und regelmäßig die Serviceangebote und Vorteile nutzen. Über die gesamte VBV-Gruppe sind mit Jahresende bereits mehr als 500.000 Berechtigte im Onlineservice aktiv.

Zahlreiche Neuerungen und zusätzliche Services werden stetig implementiert, um den Berechtigten künftig ein Full-Service-Portal bieten zu können.

Seit 2021 können Eigenbeiträge zum Beispiel noch einfacher direkt im Onlineservice einbezahlt werden. Mittels digitaler Unterschrift kann auch der Prämienantrag gem. § 108a für Eigenbeiträge online durchgeführt werden. Sollte der Prämienantrag für einbezahlte Eigenbeiträge fehlen, werden Anwartschaftsberechtigte direkt auf der Startseite darauf hingewiesen. Auch im Jahr 2022 sind weitere Optimierungen für das Onlineservice geplant.

Neues Modell: VBV fair:pension

2021 hat die VBV ein neues, wegweisendes Pensionskassenmodell entwickelt: Mit der VBV fair:pension können Unternehmen nun auch als besonders soziale und nachhaltige Arbeitgeber punkten. Das Modell ist nämlich speziell für Unternehmen gedacht, die einen hohen Wert auf Diversity, Genderfairness und soziale Gerechtigkeit legen und gleichzeitig auf die geänderten Anforderungen der Arbeitswelt eingehen wollen. Mit der VBV fair:pension werden Geringverdienerinnen und Geringverdiener sowie Teilzeitbeschäftigte, und so indirekt auch viele Frauen, überdurchschnittlich gefördert. Außerdem werden Beiträge, die während einer Karenz nicht gezahlt wurden, bei Wiedereinstieg nachentrich-

tet. Ein weiterer Aspekt des Modells ist die Gleichstellung gleichgeschlechtlicher Partnerinnen und Partner beim Hinterbliebenenübergang sowie die Verwendung von Unisex-Tafeln bei der Berechnung der Pensionshöhe.

VBV - Vorsorgekasse AG

Die VBV - Vorsorgekasse AG (91 % Beteiligung) konnte im Geschäftsjahr 2021 ihre Führungsposition unter den Vorsorgekassen mit allen Kennziffern untermauern.

Die Anzahl der Verträge ist auf 495.157 (+ 22.584) angewachsen, das jährliche Beitragsvolumen auf rund 665,3 Mio. Euro (+ 76,1 Mio. Euro) gestiegen. Rund jeder dritte Arbeitnehmer, jedes dritte Unternehmen und jeder dritte Selbständige in Österreich ist Kunde der VBV-Vorsorgekasse. Das veranlagte Vermögen auf den knapp 2,87 Mio. Konten für Anwartschaftsberechtigte betrug zum Jahresende bereits über 5,39 Mrd. Euro (+ 554 Mio. Euro). Mit einer Performance von + 3,28 % konnte die VBV 2021 ein gutes Veranlagungsergebnis erzielen.

Darüber hinaus hat die VBV-Vorsorgekasse im Geschäftsjahr 2021 auch das selbst gesteckte Ziel, eine reale Verzinsung für das Treuhandvermögen der Anwartschaftsberechtigten zu erwirtschaften, erreicht. Die Inflationsrate, gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex im Jahr 2021, lag in Österreich bei 2,8 %. Die Performance der VBV lag somit um 0,48 Prozentpunkte über der Inflationsrate.

Im langfristigen Vergleich, also seit die Oesterreichische Kontrollbank (OeKB) 2004 begonnen hat, die Performance der Vorsorgekassen zu erheben, konnte die VBV ein besseres Ergebnis erzielen als die Branche (VBV: + 2,83 % p.a.; Branche: + 2,55 % p.a.). Auch bei der Betrachtung über die letzten drei, fünf, zehn und fünfzehn Jahre liegt das Ergebnis der VBV jeweils über dem Branchendurchschnitt:

3 Jahre: VBV + 4,31 % p.a., Branche + 3,69 % p.a.;
5 Jahre: VBV + 2,60 % p.a., Branche + 2,22 % p.a.;
10 Jahre: VBV + 2,80 % p.a., Branche + 2,56 % p.a.;
15 Jahre: VBV + 2,40 % p.a., Branche + 2,12 % p.a.;

Alle Anlageklassen konnten 2021 gute Gewinne verzeichnen. Das stärkste Kursplus erzielte dabei das Aktienportfolio. Das bewertungsstabile Held to Maturity- und Darlehensportfolio der VBV-Vorsorgekasse konnte erneut einen positiven Performancebeitrag erwirtschaften und auch die Immobilien- und Infrastrukturinvestments lieferten eine erwartungsgemäß gute Wertentwicklung.

Auch für die Zukunft wurde strategisch langfristig vorgesorgt: so sind mit Ende 2021 rund 17 % der Gesamtveranlagung der VBV-Vorsorgekasse in HTM-gewidmeten Anleihen und Darlehen positioniert. Diese zeichnen sich durch beste Bonität und einen durchschnittlichen Ertrag von rund + 2,7 % p.a. für die nächsten Jahre aus. Darüber hinaus hat sich daraus eine nicht in der Performance ausgewiesene Bewertungsreserve in Höhe von rund 160 Mio. Euro (per 12/2021) gebildet. Dieser Stabilitätsfaktor ist vor allem in der anhaltenden Niedrigzinsphase für die Anwartschaftsberechtigten besonders wertvoll.

Nachhaltiges Investment

Die VBV-Vorsorgekasse hat seit Unternehmensgründung 2002 Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt ihrer Unternehmens- und Investmentphilosophie gestellt. Ein damals eingerichteter Ethik-Beirat begleitet die VBV-Vorsorgekasse seither in ihren Veranlagungsentscheidungen, gibt Empfehlungen ab und evaluiert den Kriterienkatalog laufend in Hinblick auf die Veranlagungskriterien. Der Kriterienkatalog wurde im 4. Quartal neu überarbeitet und evaluiert und mit Q1 2022 veröffentlicht.

Ein klares Zeichen für mehr Klimaverantwortung in der Finanzbranche setzte die VBV-Vorsorgekasse bereits 2015, indem sie als erster Finanzdienstleister im deutschsprachigen Raum das Montréal Pledge Abkommen unterzeichnete, und sich dadurch sowohl zur eigenen Klimaneutralität als auch zur systematischen Überprüfung des Anlageportfolios verpflichtet hat. Der CO₂-Fußabdruck des Aktienportfolios liegt per 31.12.2021 bei 49,0 tCO₂e / EUR 1 Mio. investiert und damit deutlich unter dem Vergleichswert des MSCI All Country World Portfolios (58,1 t CO₂e / 1 Mio. Euro investiert). Die im Unternehmen selbst verursachten CO₂-Emissionen (2021 mit 89,3 t CO₂e) werden seit 2016 im Rahmen einer Partnerschaft mit der österreichischen Klima- und Energiemodellregion Kaindorf kompensiert.

VBV in der PRI Leaders' Group

2019 wurde die VBV-Vorsorgekasse als einziges österreichisches Unternehmen in die PRI Leaders' Group aufgenommen – eine neu geschaffene Top-Gruppe der weltweiten Nachhaltigkeitsinitiative UN PRI. In dieser Gruppe werden jene Unternehmen zusammengefasst, die durch besonders verantwortungsbewusstes Investieren in Bezug auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen herausragende Arbeit leisten. Die PRI ermittelt die Leaders' Group durch Bewertung der jährlichen PRI-Berichte unter Berücksichtigung des Transparenzniveaus, der ESG-Praktiken in allen Anlageklassen sowie den Ansatz für Strategie und Governance in Übereinstimmung mit den Grundsätzen für verantwortungsvolle Anlagen. Im Jahr 2020 wurde die VBV-Vorsorgekasse für eine Case-Study nominiert um als Best-Practice-Beispiel

für die Finanzsparte aufgezeigt zu werden. Dabei wird mittels Science Based Targets (SBT) ein 1,5° C Klimapfad für das Portfolio berechnet.

Auszeichnungen und Zertifizierungen

Die VBV-Vorsorgekasse legt großen Wert darauf, dass alle Stakeholder die Leistungen des Unternehmens nach möglichst objektiven Kriterien beurteilen können. Daher lässt sie sich kontinuierlich von externen Fachleuten prüfen und bewerten: Bereits zum elften Mal in Folge erhielt sie das Nachhaltigkeitszertifikat „Gold-Standard“ der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT). Damit konnte die VBV-Vorsorgekasse als Pionier und Trendsetter Jahr für Jahr den Topstandard der Bewertungen erreichen – Im Portfolio der VBV-Vorsorgekasse befanden sich Ende 2021 einundzwanzig mit dem Österreichischen Umweltzeichen zertifizierte Fonds. Zudem wurde die Anwendung und Weiterentwicklung eines wirksamen Umweltmanagementsystems entsprechend den Forderungen der EMAS und ISO14001 gruppenweit erneut bestätigt.

Im Rahmen der Verleihung des „Staatspreises Unternehmensqualität 2021“ wurde die VBV-Vorsorgekasse erneut ausgezeichnet. Sie wurde als Siegerin in der Kategorie „kleine Unternehmen“ geehrt. Dieser Preis unterstreicht einmal mehr die führende Position der VBV-Vorsorgekasse als Pionier und Vordenker im Bereich Nachhaltigkeit und Qualität in Österreich. Der „Staatspreis Unternehmensqualität“ wird durch das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW) und die Quality Austria vergeben.

Für die Teilnahme an dem 2021 zum 26. Mal verliehenen Staatspreis Unternehmensqualität unterzogen sich Unternehmen einer intensiven Bewertung durch Experten aus der Praxis. Die Experten-Jury bewertete die Unternehmensqualität der 26 Kandidaten für den Staatspreis auf Basis des EFQM Excellence Modells (2021 erneut „recognised for excellence 6*“). Die Teilnehmer haben sich im Vorfeld einem Vor-Ort Besuch durch ein Assessorenteam gestellt und Feedback zu ihren branchenspezifischen Stärken sowie zu den wichtigsten Unternehmensbereichen erhalten. Unternehmen müssen glaubhaft vermitteln, dass über mehrere Jahre hinweg ein wesentlicher Beitrag zur Erfüllung der Ansprüche aller Interessengruppen – Kunden, Mitarbeitern, Lieferanten, Aktionären, Umwelt und Gesellschaft – geleistet wurde.

Im November 2021 wurde der „Austrian Sustainability Reporting Award“ (ASRA), an insgesamt sieben Unternehmen und Organisationen in drei Kategorien im Rahmen einer Online-Verleihung vergeben. Die VBV-Vorsorgekasse wurde für ihren Geschäfts- und

Nachhaltigkeitsbericht bereits zum dritten Mal hintereinander und zum insgesamt sechsten Mal mit dem ersten Platz in der Kategorie „Mikro-, Klein- und Mittelbetriebe sowie kleine Organisationen“ ausgezeichnet. Der ASRA ist in Österreich, aber auch europäisch betrachtet seit vielen Jahren der Benchmark für Auszeichnungen qualitativ herausragender Nachhaltigkeitsberichterstattung.

2021 wurde die VBV-Vorsorgekasse bei der Greenbrands-Gala zum vierten Mal ausgezeichnet. Die Nachhaltigkeitsbemühungen wurden durch die unabhängige Jury gewürdigt und die VBV erhielt die Auszeichnung mit 4 Sternen, welche feierlich am 15. September 2021 im Palais Niederösterreich überreicht wurde.

Kooperationen und Partnerschaften

Ganz im Sinne des SDG-Ziels 17, pflegt die VBV-Vorsorgekasse Partnerschaften und fördert gezielt Projekte, die zur Erreichung der UN Nachhaltigkeitsziele beitragen: Sie ist Mitglied von respACT, Partner der Klimaschutzinitiative KLIMA-ALLIANZ des Senats der Wirtschaft, unterstützt das Klimaneutralitätsbündnis 2025 und setzt sich im Rahmen der WWF CLIMATE GROUP für wirksamen Klimaschutz und mehr Nachhaltigkeit am Finanzmarkt ein.

Der CSR-Guide ist seit mittlerweile über zehn Jahren Österreichs Jahrbuch für unternehmerische Verantwortung. Als Nachschlagewerk informiert es über die relevanten Engagements heimischer Unternehmen in den Bereichen Gesellschaft, Mitarbeiter und Umwelt. 2021 wurden 400 CSR-aktive Unternehmen, davon 140 Großunternehmen und 260 Klein- und Mittelbetriebe, unter die Lupe genommen. Schwerpunkt lag dabei erneut auf den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen. Als Partner und Wegbegleiter unterstützt die VBV dieses Standardwerk zu CSR in Österreich seit Beginn.

VBV - Pensionservice-Center GmbH

Auch das abgelaufene Geschäftsjahr 2021 in der VBV - Pensionservice-Center GmbH (100 % Beteiligung), kurz PSC, stand ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Trotz dieser Umstände konnte auch im Kalenderjahr 2021 wieder ein gutes Geschäftsergebnis erzielt werden. Neben rund 37.600 Leistungsberechtigten, die mit Jahresende 2021 im PSC für die VBV-Pensionskasse abgerechnet wurden, erfolgte die Auszahlung von Fremdpensionen an knapp 3.500 Pensionisten. Das Jahresvolumen dieser Pensionsleistungen beläuft sich mittlerweile auf ca. 90 Mio. Euro. Somit ist das Pensionservice-Center für die Abrechnung und Betreuung von ca. 41.000 Pensionistinnen und Pensionisten mit einer Jahrespensionsauszahlung von über 340 Mio. Euro aus unterschiedlichsten Systemen der betrieblichen Altersvorsorge

(Betriebliche Kollektivversicherungen, Bankpensionen, Pensionskassen, direkte Leistungszusagen, usw.) verantwortlich. Die VBV - Pensionservice-Center GmbH trägt dadurch zur umfassenden Kompetenz der VBV-Gruppe bei und ist der größte österreichische Dienstleister auf dem Gebiet der Betreuung und Abrechnung von betrieblichen Altersvorsorgen.

VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH

Die Gesellschaft (100 % Beteiligung) betreibt in der VBV-Gruppe die Geschäftsfelder Sozialkapitalbewertung, die Verwaltung der betrieblichen Kollektivversicherung, sowie die Beratung von Unternehmen bei der Auswahl betrieblicher Altersvorsorgelösungen. Das Ergebnis 2021 zeigt eine stabil positive Entwicklung.

Im Geschäftsfeld Sozialkapitalbewertung konnte im Jahr 2021 der Beratungsumfang durch eine Kombination des Beratungsausbaus bei bestehenden Kunden und Gewinnen von Neukunden erhöht werden. Die Verwaltung der betrieblichen Kollektivversicherung ist im Geschäftsjahr ohne besondere Vorkommnisse, reibungslos und zur vollsten Zufriedenheit unserer Kunden abgelaufen. Die Bestandsentwicklung ist stetig steigend. Zusätzlich wurden auch zahlreiche Kunden (insbesondere mehrheitsbeteiligte Gesellschafter-Geschäftsführer) zum Thema „Geschäftsführerzusage“ (direkte Leistungszusage mit Rückdeckungsversicherung) beraten. Daran anschließend konnten Provisionserträge aus der Vermittlung von Rückdeckungsversicherungen - sowohl im klassischen wie auch im fondsgebundenen Bereich - lukriert werden.

VBV - Asset Service GmbH

Die Geschäftstätigkeit der VBV - Asset Service GmbH (100 % Beteiligung) hat sich planmäßig weiterentwickelt. Die Gesellschaft erbringt zahlreiche Dienstleistungen innerhalb der VBV-Gruppe. Die VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft und die VBV - Vorsorgekasse AG haben ihr Back Office an die VBV - Asset Service GmbH ausgelagert. Diese unterstützt insbesondere die Bereiche Veranlagung und Risikomanagement im Daten(qualitäts)management, in der Kennzahlenermittlung und bei Reportings. Die regulatorischen Datenmeldungen (QMV-, BVQA-, OeKB-Meldung) für Pensions- und Vorsorgekasse werden ebenfalls von der VBV - Asset Service GmbH erstellt. Darüber hinaus ist die VBV - Asset Service GmbH für die SAP-Systembetreuung, das Customizing und die Wartung der SAP-Systeme zuständig.

Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH

Die Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH (90 % Beteiligung) fungiert als Entwicklerin von Softwarelösungen für die Verwaltung von Berechtigten für Pensionskassen und betriebliche Vorsorgeunternehmen, sowie Softwarelösungen für die Anti-Geldwäsche Prävention. Ihr obliegt auch der Vertrieb dieser Lösungen in Kombination mit deren Wartungen und Serviceleistungen. Auch im 13. Jahr ihres Bestehens entwickelte sich die Gesellschaft gut.

VBV - Lux Global GP S.à r.l.

Die VBV - Lux Global GP S.à r.l. ist eine Luxemburgische GmbH. Sie fungiert als Komplementärin der VBV-Lux Global SCA SICAV-SIF („Fonds“). Die AIFM-Funktion betreffend den Fonds wurde an die LRI Invest S.A., 9A, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach, Luxemburg delegiert.

Die VBV-Lux Global SCA SICAV-SIF ist ein Fonds in Gesellschaftsform (Investmentfondsgesellschaft) mit drei Teilfonds. Sämtliche Anteile (Aktien) an den Teilfonds werden von der VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft zugunsten ihrer Veranlagungs- und Risikogemeinschaften gehalten. Die VBV-Lux Global SCA SICAV-SIF unterliegt als Luxemburger Spezialinvestmentfonds der direkten Aufsicht der Luxemburger Aufsichtscommission des Finanzsektors (französisch: Commission de Surveillance du Secteur Financier („CSSF“)) 283, route d’Arlon, L-1150 Luxemburg, Luxemburg, und ist in der offiziellen Fondsliste der CSSF aufgeführt. Die VBV - Lux Global GP S.à r.l. unterliegt keiner direkten Regulierung durch die CSSF; unterliegt als geschäftsführendes Organ des Fonds jedoch einer mittelbaren Aufsicht der CSSF (so bedürfen beispielsweise Änderungen in der Zusammensetzung der Geschäftsführung, der Aktionäre und der Statuten der vorherigen Genehmigung durch die CSSF).

Struktur der Unternehmensgruppe

Per 31.12.2021 ergibt sich folgende Struktur:



			
KR Mag. Andreas Zakostelsky	Mag. Gernot Heschl	Mag. Günther Schiendl	Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA
Generalsekretariat	Business Development	Veranlagung	Finanzen
Personal	Produkt- & DL-Management	Internationales	IT
Öffentlichkeitsarbeit	Vertriebs- & Kundenmanagement	VBV - Asset Service GmbH	Betriebsorganisation
Marketing	Risikomanagement	VBV - Lux Global GP	Betriebliche Alters- vorsorge - SoftWare Engineering GmbH
Corporate Social Responsibility (CSR)	VBV - Pensionservice- Center GmbH		
VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH			

Gemeinsame Verantwortung			
VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft		VBV - Vorsorgekasse AG	
Compliance	Revision	Datenschutz	Inf. Sicherheits-Mgmt.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Eckdaten der Gesellschaft

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 72,314 Mio. Euro (VJ 66,333 Mio. Euro).

Eines der Kerngeschäfte der VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG ist das Halten von Unternehmensbeteiligungen. Die wesentlichen Vermögensgegenstände dieses Geschäftszweckes stellen die Anteile an der VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft, der

VBV - Vorsorgekasse AG, der VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH, der VBV - Asset Service GmbH, der VBV - Pensionservice-Center GmbH, der Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH und der VBV-Lux Global GP S.à.r.l. dar.

Diese gliedern sich folgendermaßen auf (Angaben in T€):

	2021	2020
VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft	39.053	39.053
VBV - Vorsorgekasse AG	5.517	5.517
VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH	290	290
VBV - Asset Service GmbH	35	35
VBV - Pensionservice-Center GmbH	35	35
Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH	63	63
VBV-Lux Global GP S.à.r.l.	13	0
Summe	45.006	44.993

Im Geschäftsjahr 2021 wurden folgende Dividenden der Tochtergesellschaften entsprechend der Spiegelbildmethode verbucht (Angaben in Tausend Euro):

	2021	2020
VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft	0	0
VBV - Vorsorgekasse AG	6.143	4.607
VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH	540	550
VBV - Asset Service GmbH	3.610	2.920
VBV - Pensionservice-Center GmbH	220	200
Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH	27	27
VBV-Lux Global GP S.à.r.l.	0	0
Summe	10.540	8.304

Geldflussrechnung in Tausend Euro

	2021	2020
Finanzmittel am Beginn der Periode	8.515	5.931
Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+ 9.066	+ 10.052
Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit	- 253	- 468
Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 7.000	- 7.000
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	10.328	8.515

Eigenmittelaustattung in Euro

	2021	2020
1. Grundkapital	70.001,00	70.001,00
2. Kapitalrücklage	37.504.719,14	37.504.719,14
3. Gewinnrücklage	21.200.000,00	18.200.000,00
4. Bilanzergebnis	7.789.035,08	7.029.555,25
Summe Eigenmittel	66.563.755,22	62.804.275,39

Geschäftsergebnis

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 zeigt trotz der durch die Corona-Pandemie bedingten speziellen Situation eine weiterhin stabile und erfreuliche Entwicklung der Gesellschaft. Die aus der laufenden Geschäftstätigkeit realisierten Erträge entwickelten sich positiv und konnten damit die Erwartungen erfüllen. Durch ein sehr erfolgreiches und bedachtes Management wurde eine gedämpfte Entwicklung der Aufwendungen realisiert. Alle Beteiligungen konnten die geplanten Jahresergebnisse erreichen bzw. übertreffen, wodurch die Dividendenzahlungen aus diesen Bereichen erwartungsgemäß realisiert bzw. übertroffen werden konnten.

Das Ergebnis vor Steuern beträgt im Berichtsjahr basierend auf obigen Erläuterungen 10.794.061,83 Euro (VJ 8.604.615,47 Euro).

Nach Berücksichtigung der Körperschaftsteuer ergibt sich ein Jahresüberschuss von 10.759.579,83 Euro (VJ 8.530.560,47 Euro). Durch die Veränderung der Rücklagen entstand ein Jahresgewinn von 7.759.579,83 Euro (VJ 6.980.560,47 Euro).

Die Rücklagenbewegungen beinhalten die Dotation der Gewinnrücklage in Höhe von 3.000.000,00 Euro (VJ 1.550.000,00 Euro).

Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2021 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Allgemeine Angaben

Der alleinige Standort und Sitz der Gesellschaft ist 1020 Wien, Obere Donaustraße 49-53, Zweigniederlassungen existieren nicht. Forschung und Entwicklung wird von der Gesellschaft nicht betrieben.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeitende

Per 31.12.2021 beschäftigte die VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG 32 Mitarbeitende (Headcounts, davon 9 Teilzeitkräfte, 1 Mitarbeiterin in Karenz).

Die VBV weiß um die Bedeutung und den Stellenwert der Mitarbeitenden für das Unternehmen. Um während der anhaltenden Corona-Krise die Gesundheit der Mitarbeitenden zu schützen und Sicherheit zu gewährleisten, arbeitete der Großteil der Mitarbeitenden auch 2021 weiterhin von Zuhause aus. Die VBV wird auch in Zukunft allen Mitarbeitenden das Arbeiten von Zuhause ermöglichen. Es ist klar, dass nur durch die hervorragende Teamarbeit aller zu den Erfolgen und den Weiterentwicklungen der unterschiedlichsten Prozesse in der VBV beigetragen wird.

Der VBV ist es ein großes Anliegen, den Mitarbeitenden ein Arbeitsumfeld zu bieten, welches ihren Bedürfnissen und Lebenssituationen entspricht. Mittels der Befragung Great Place to Work werden die Mitarbeitenden jährlich nach ihrem Feedback und ihren Verbesserungsideen gefragt. Aus dieser Befragung werden Projekte zur Verbesserung des Arbeitsumfeldes, der Sozialleistungen und Arbeitsbedingungen abgeleitet und umgesetzt. Des Weiteren nimmt die VBV am Audit „berufundfamilie“ teil und verpflichtet sich damit an einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess teilzunehmen, der alle drei Jahre evaluiert wird.

Aufgrund der anhaltenden Pandemie fanden 2021 alle Schulungen und Meetings im virtuellen Raum statt. Der VBV ist bewusst, dass die Kommunikation mit den Mitarbeitenden schwieriger und herausfordernder ist, deshalb fanden 2021 unter anderem regelmäßige „Vorstands-Chats“ statt.

Vielfalt und eine wertschätzende Unternehmenskultur sind die Basis für Erfolg und Innovation. Die VBV bietet keinen Platz für Diskriminierung jeglicher Art. Es wird Wert auf die Chancengleichheit aller Mitarbeitenden gelegt, was sich in den gemischten Teams unterschiedlicher Altersstruktur und Geschlechter wiederfindet.

Der VBV ist bewusst, dass gerade in Zeiten einer Pandemie die Leistungsstärke der Mitarbeitenden wesentlich von der physischen und psychischen Gesundheit der Mitarbeitenden abhängt bzw. diese Themen noch entscheidender in den Vordergrund treten. Das Unternehmen setzt umfassende gesundheitsfördernde und präventive Maßnahmen, wie zum Beispiel übernimmt die VBV für ihre Mitarbeitenden die Kosten für eine psychosoziale Beratung.

Die betriebliche Altersvorsorge ist in der VBV ein maßgebliches Element der Vergütungspolitik. Neben dem vereinbarten Arbeitgeberbeitrag erhalten jene

Mitarbeitenden, die einen Eigenbetrag maximal bis zur Höhe dieses Arbeitgeberbeitrages in die Pensionskasse leisten, einen zusätzlichen Arbeitgeberbeitrag in das Lebensphasenmodell einbezahlt.

Umwelt

Die Nachhaltigkeitsstrategie der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG und ihrer Tochtergesellschaften setzt seit Jahren auf Aktivitäten in den Bereichen Umwelt, Soziales und wirtschaftlicher Governance. Die VBV-Vorsorgekasse und die VBV-Pensionskasse haben bereits seit längerem die „UN Principles für Responsible Investment“ und das „Montreal Carbon Pledge“ Abkommen unterzeichnet. Die durch die Veröffentlichung des CO₂-Fußabdrucks der Aktien-Portfolios geschaffene höhere Transparenz und nachvollziehbare Verbesserung beim CO₂-Fußabdruck ist eine wichtige Maßnahme zur Dokumentation der erfolgreichen Umweltstrategie. Die Aufnahme der VBV-Vorsorgekasse in die „PRI Leaders' Group“ zeigt den Erfolg und die Vorbildwirkung, die mit der VBV-Gruppe mittlerweile national und international verbunden wird.

Seit knapp fünf Jahren ist in der gesamten VBV-Gruppe, unter der Führung der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, ein gut funktionierendes Umweltmanagementsystem eingerichtet. Im Jahr 2017 fand die erstmalige Zertifizierung gemäß ISO 14001:2015 statt und seit 2020 ist das Umweltmanagementsystem nach der EMAS Verordnung zertifiziert. Die europaweit geltende EMAS Verordnung basiert auf der ISO 14001:2015 Norm, wobei die wesentlichste Erweiterung darin besteht, dass jährlich eine Umwelterklärung veröffentlicht werden muss, wodurch mehr Transparenz und Vergleichbarkeit geschaffen wird. Erfreulicherweise wurde die VBV-Gruppe im Herbst 2021 vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie im Rahmen der Umweltmanagementkonferenz in der Kategorie "Beste Umwelterklärung 2021" ausgezeichnet.

Ziel des Umweltmanagementsystems ist, sich über die Umweltauswirkungen der Prozesse in der VBV-Gruppe bewusst zu sein, diese zu messen und mittels entsprechender Maßnahmen die Umweltleistungen aller Gesellschaften der VBV-Gruppe kontinuierlich zu verbessern. Den größten Hebel dafür stellt die Veranlagung des von der VBV-Pensionskasse und der VBV-Vorsorgekasse

verwalteten Sozialkapitals dar. Neben Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung der Veranlagung finden sich noch weitere Ziele und dazugehörige Maßnahmen im Nachhaltigkeitsprogramm der VBV-Gruppe. Das Nachhaltigkeitsprogramm 2021 und weiterführende Informationen zum Umweltmanagementsystem und den Nachhaltigkeitsaktivitäten der VBV-Gruppe finden sich im für das Jahr 2021 erstmals erstellten gruppenweiten Nachhaltigkeitsbericht, welcher auf der Website der VBV-Gruppe zu finden ist.

Die Räumlichkeiten der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG befinden sich in einem Gebäude der WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG Vienna Insurance Group. Die Büroausstattung sowie die verwendeten Arbeitsmittel werden sparsam und ökologisch sinnvoll eingesetzt und beim Einkauf aller Arbeitsmittel wird auf eine gute Umweltverträglichkeit geachtet. Im Sinne der Ressourcenschonung und Abfallvermeidung wurde auch im Jahr 2021 noch funktionstüchtigen aussortierten Büromöbeln ein zweites Leben geschenkt. Zum einen wurden Möbel als Spende an gemeinnützige Organisationen übergeben und zum anderen von Mitarbeitenden für den privaten Gebrauch übernommen. Der weitere Ausbau der Automatisierung von Geschäftsprozessen führt zu mittel- bis langfristig spürbaren Einsparungen im Papierverbrauch. Hier wird auch aktiv z.B. mittels Gewinnspielen zur Registrierung der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten im Onlineservice Meine VBV angeregt, um die Kommunikation hauptsächlich elektronisch durchführen zu können. Nicht zuletzt wird auch dafür gesorgt, dass die Mitarbeitenden in die umweltpolitischen Maßnahmen der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG und ihrer Tochtergesellschaften einbezogen werden. Wie auch in den Vorjahren hat die VBV-Gruppe wieder für ihren gesamten Bürobetrieb im Jahr 2021 eine CO₂-Kompensation geleistet.

Voraussichtliche Entwicklung und Risiken

Voraussichtliche Entwicklung

Die Hauptaufgabe der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG (VBV) wird auch in den nächsten Jahren einerseits die strategische Steuerung der Unternehmensgruppe und die Koordination mit den Eigentümern sein. Andererseits wird weiterhin die Organisation sowie Bereitstellung von Dienstleistungen in den Bereichen Recht, Rechnungswesen, IT, Interne Revision sowie Personalmanagement, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für die Tochterunternehmen eine wichtige Rolle spielen.

In der Unternehmensgruppe gibt es seit Jahren konstante Zuwachsraten an Verträgen, Anwartschaftsberechtigten und Beiträgen. Ziel ist es, diese positive Entwicklung auch in Zukunft fortzusetzen. Dazu wird u.a. das Angebot von ergänzenden Serviceleistungen, zum Beispiel über das Onlineservice „Meine VBV“, weiter ausgebaut werden. Damit wird einerseits noch kosteneffizienter (digital) mit einem wachsenden Anteil der Begünstigten von Pensionskasse und Vorsorgekasse kommuniziert. Andererseits wird damit die Möglichkeit, Eigenbeiträge in die Pensionskasse einzuzahlen, weiter forciert.

Wesentliche Risiken - Risikomanagement

Risikopolitische Grundsätze

Die Risikopolitik der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG definiert Rahmenbedingungen, Aufgaben und Ziele des Risikomanagementprozesses und ist damit ein Kernelement der Anlagepolitik der Gesellschaft.

Der Prozess folgt, neben einer Vielzahl weiterer Prozesse die simultan laufen, der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft. Die beiden größten Tochtergesellschaften der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, die Pensionskasse und die Vorsorgekasse, unterliegen unter anderem entsprechenden Regelungen des PKG, BMSVG, des BWG und begleitender Verordnungen der Finanzmarktaufsicht. Diese beiden Konzerntöchter, Pensionskasse und Vorsorgekasse, kennzeichnet, dass sie sich in einem Spannungsfeld befinden, ausgelöst durch die Bestimmungen zur Bilanzierung des Vermögens der Veranlagungs- und Risikogemeinschaft (VRG) und der Veranlagungsgemeinschaft (VG) zu überwiegend Marktkursen und durch das Geschäft, das grundsätzlich auf einen langen Ansparprozess bis zum Anspruch auf eine Leistung abzielt. Auf dieses Spannungsfeld müssen Veranlagung und Risikomanagement abgestimmt sein. Eine weitere Vorgabe stellt die jederzeitige ausreichende Bereitstellung liquider Mittel dar.

Strategische Zielsetzung

Neben der Marktführerschaft der beiden Konzern-töchter, der Vorsorgekasse und der Pensionskasse, stellt die VBV für sich den Anspruch, als Themenführer aufzutreten. Kernbereiche jeder betrieblichen Vorsorgeeinrichtung sind, neben einer effizienten Verwaltung, die Vermögensveranlagung und das Veranlagungsrisikomanagement. In der VBV wurde schon frühzeitig das Veranlagungsrisikomanagement als eigener Bereich etabliert, und in den letzten Jahren konsequent zu einem umfassenden Risikomanagement für die gesamte Gesellschaft ausgebaut. Die Kernbereiche Veranlagung und Risikomanagement sollen, gemeinsam mit weiteren Bereichen wie dem Aktuariat oder auch der Internen Revision, als wechselseitige Ergänzung zur Sicherstellung der Erfüllbarkeit der vertraglichen Leistungen beitragen.

Risikomanagement, Merkmale

Der Bereich Risikomanagement bündelt entsprechend den Aufgaben eines Asset-Liability-Managements Fachwissen aus den Bereichen Veranlagung, Finanz- und Versicherungsmathematik. Als eigenständiger Bereich gewährleistet das Risikomanagement nach den gesetzlichen Bestimmungen eine simultane Aktiv-Passiv-Sicht.

Risikomanagement, Prozess

Das Verständnis der VBV über einzelne Risikokategorien, die Festlegung der Risikotragfähigkeit und die Bestimmung von Zielgrößen bilden die Basis für den Risikomanagementprozess. Der Prozess ist in der VBV als Regelkreis festgelegt. Grundsätzlich müssen die einzelnen Risikokategorien im zeitlichen Ablauf sowohl für sich als auch in aggregierter Form betrachtet werden.

Qualitative und quantitative Aspekte müssen gemeinsam betrachtet werden und bestimmen die Risikotragfähigkeit. Die Tragfähigkeit bestimmt letztlich auch die Festlegung der Zielgrößen. Unterschiedliche Tragfähigkeit bedingt auch unterschiedliche Zielgrößen.

Die Schritte wie Risikoidentifikation, Risikoanalyse, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung, Risikodokumentation und Berichtswesen sind wesentliche Elemente des Prozesses. Insbesondere die fristgerechte und regelmäßige Berichterstattung an die definierten Gremien gewährleistet eine entsprechende Grundlage aller Entscheidungen.

Der Prozess ist in einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess eingebettet. Dieser basiert auf den bereits umgesetzten Schritten, überwacht die Umsetzung dieser

Schritte und überprüft gleichzeitig weitere, noch notwendige Maßnahmen und leitet diese ein.

Für die VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG kann Risiko in folgende Risikokategorien unterteilt werden

Marktrisiko

Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, dass bestehende Vermögenswerte oder Aktiva aufgrund negativer Marktentwicklung (z.B. Aktienkurse, Zinsentwicklung, Währungen) an Wert verlieren und für den Risikoträger ein Verlust entsteht.

Kreditrisiko

Kreditrisiko bezeichnet die Gefahr, dass dem Kreditgeber (Risikoträger) dadurch ein Verlust entsteht, dass ein Kreditnehmer (z.B. durch Insolvenz) seine Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen kann.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefährdung von Kapital bzw. Gewinnen bei einer potenziellen Unfähigkeit, die Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen ohne dabei hohe Verluste zu erleiden.

Operationelle und technologische Risiken

Unter operationellen Risiken versteht man die Gefahr von Verlusten als Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von Mitarbeitern, internen Prozessen oder Systemen, oder aufgrund externer Ereignisse.

Risikokonzentration

Unter Risikokonzentration versteht man die Gefahr, die durch die Aggregation von Einzelrisikopositionen wie Garantiegebern, Managern, Sektoren o.ä. entsteht und zu substanziellen Verlusten des Risikoträgers führen kann.

Nachhaltigkeitsrisiken (auch ESG-Risiken genannt), sind Risiken, die mit Umwelt, Sozialem oder Unternehmensführung in Zusammenhang stehen, und deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf den Wert von Vermögenswerten sowie die Reputation eines Unternehmens haben könnten. Diese Risiken werden nicht als eigenständige Kategorie verstanden, sondern verstärken oder verändern Risiken bereits bislang bestehender Kategorien und werden dort erfasst. Die allgemein gebräuchliche und in der Gesellschaft verwendete Definition von Risiko, Risikokategorien und weiteren damit im Zusammenhang stehenden Begriffen deckt sich mit den Angaben der Österreichischen Finanzmarktaufsicht (kurz FMA) und der Oesterreichischen Nationalbank (kurz OeNB), auf deren Homepages entsprechende Definitionen ersichtlich sind:

www.fma.gv.at
<http://www.oenb.at>

Im Folgenden werden diese, sofern für die Gesellschaft relevant, erörtert.

Zu den bedeutendsten Risiken, denen die Gesellschaft im Geschäftsbetrieb ausgesetzt ist, gehören die Risiken aus dem potenziellen Einstellen der Dividendenzahlung der Tochtergesellschaften. Der Schwerpunkt der Tätigkeit ist daher darauf ausgerichtet, all jene Risiken, die aus den Beteiligungen resultieren, umfassend zu identifizieren, zu analysieren, in geeigneter Weise messbar zu machen. Im weiteren Prozess sind die Risiken laufend zu bewerten, zu überwachen und zu steuern.

„Veranlagung des Finanzvermögens“

Per Stichtag 31.12.2021 beträgt das Finanzvermögen der Gesellschaft insgesamt rund EUR 12,3 Mio. (ohne Berücksichtigung der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Ausleihungen an verbundene Unternehmen). Das Finanzvermögen der Gesellschaft wird wie folgt auf eine feinere Assetklassenstruktur gegliedert:

Aufteilung des Finanzvermögens zum 31.12.2021 nach Assetklassen	EUR
Anlagekategorien	VBV BAV AG
EUR-Staatsanleihe	2.017.003,97
Cash	10.327.544,16
Gesamt	12.344.548,13

Das Finanzvermögen ist in festverzinsliche Anlagen sowie Cash investiert. Zur Erfassung des Kreditrisikos werden Ratings von anerkannten Quellen herangezogen. Der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren und Schuldscheindarlehen ist ausschließlich dem „Investmentgrade“-Bereich zuzuordnen. Dem Anlagevermögen werden Wertpapiere zugeordnet, welche dauerhaft gehalten werden. Seit dem Jahr 2020 wird für das Anlagevermögen die Über-Pari-Kaufpreisannteile bzw. Unter-Pari-Kaufpreisannteile die Amortisierung (gegen den Zinsertrag RZ 58b) angewendet. Die Amortisierung erfolgt Aktivseitig direkt über die Finanzanlage. Die Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

„Marktrisiko für das Finanzvermögen“

Das Marktrisiko für den Aktienbereich ist per Stichtag nicht vorhanden. Das Fremdwährungsrisiko entsteht unter anderem durch Investitionen in Titel, die nicht in Euro denominiert sind. Per Stichtag 31.12.2021 sind im Portfolio keine Investitionen in Fremdwährung umgesetzt. Das Zinsrisiko ist eine Risikokategorie, der die

Gesellschaft ausgesetzt ist. Diesem Risiko wird ex ante durch die vorsichtige, diversifizierte Ausrichtung begegnet. Schwankungen im Bereich der Euro – Zinskurve beeinflussen entsprechend den Wert des Finanzvermögens der Gesellschaft. →

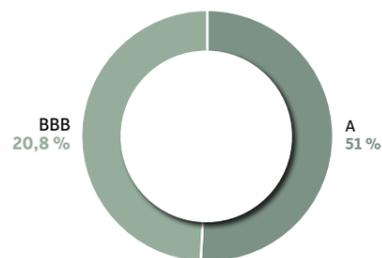
Aufteilung des Finanzvermögens zum 31.12.2021 nach Assetklassen

Anlagekategorien	FMA-Stressszenario 1		FMA-Stressszenario 2		BAFIN RA25	
	Stressrendite	VBV BAV AG	Stressrendite	VBV BAV AG	Stressrendite	VBV BAV AG
EUR-Staatsanleihen	-20,00 %	2.017.003,97	-10,00 %	1.613.603,18	-5,00 %	1.916.153,77
Cash	0,00 %	10.327.544,16	0,00 %	10.327.544,16	0,00 %	10.327.544,16
Gesamt		12.344.548,13		11.941.147,34		12.243.697,93

Die dargestellten Szenarien zeigen verschiedene, krisenhafte Marktpreisveränderungen. Die ersten beiden sind Vorgaben für Stressszenarien, die die FMA für Pensionskassen vorgibt, die mit „BAFIN“ titulierte Variante stammt von der deutschen Aufsichtsbehörde. Vor allem das „FMA Stressszenario 1“ stellt dabei eine Extremsituation dar. Für alle Szenarien gilt, dass dabei diversifizierende Korrelationsannahmen nicht in die Kalkulation eingehen.

„Kreditrisiko für das Finanzvermögen“

Zur Einschätzung der Bonität von Emittenten oder Kontrahenten werden Ratings von anerkannten Agenturen herangezogen. Nachfolgende Grafik zeigt die Aufteilung des Bestands an Renten sowie Darlehen nach Ratings.



Aufteilung Renten und Darlehen nach Rating (31.12.2021)

Liquiditätsrisiko für das Finanzvermögen

Die Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen ist durch das Halten von liquiden Mitteln in Form von Bankguthaben sowie durch die jederzeit gegebene Möglichkeit zum Verkauf ausreichender marktgängiger Wertpapiere gewährleistet.

Nachfolgende Abbildungen zeigen die Auswirkungen verschiedener Szenarien auf das Finanzvermögen der Gesellschaft: ↓

Zusätzlich zeigen nachfolgende Abbildungen die Fälligkeitsstruktur im Bestand:

Fälligkeitsstruktur bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente		EUR
ohne Fälligkeit	VBV BAV AG	0,00
bis zu einem Monat		0,00
mehr als ein Monat bis zu zwölf Monate		0,00
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahre		1.021.115,13
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahre		995.888,84
mehr als zehn Jahre		0,00
Gesamt		2.017.003,97

Fälligkeitsstruktur zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente		EUR
ohne Fälligkeit	VBV BAV AG	10.327.544,16
bis zu einem Monat		0,00
mehr als ein Monat bis zu zwölf Monate		0,00
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahre		0,00
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahre		0,00
mehr als zehn Jahre		0,00
Gesamt		10.327.544,16
Gesamt - in Summe		12.344.548,13

Operationelle und technologische Risiken sowie unternehmensweites Risikomanagement

Im operativen Geschäft zählt der Bereich des operationellen Risikos zur wesentlichsten Risikokategorie. Operationelle Risiken werden durch das Zusammenwirken von Mensch und Organisation, Geschäftsprozessen, Technologie und externen Risiken beeinflusst.

Aus Sicht der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG sind eine fundierte Ausbildung und gute Qualifikation aller Mitarbeiter zentral. Laufende Personalentwicklung und Weiterqualifizierung gewährleisten ein adäquates Niveau. Vertretungsregelungen begrenzen das Risiko des Ausfalls von Schlüsselkräften. Das installierte interne Kontrollsystem (IKS) und ein durchgängiges Vier-Augen-Prinzip sind in Kraft.

Die von der VBV gewählte Organisationsstruktur und die daraus folgende Funktionstrennung bilden die Basis zur Begrenzung des Risikos. Hinsichtlich Kompetenzen, Zeichnungsberechtigungen und Vertretungsregelungen sind klare Verantwortungen definiert. Wichtige Arbeitsabläufe sind in einem einheitlichen Prozessmanagementsystem dokumentiert und wurden allen Beteiligten zur verbindlichen Einhaltung kommuniziert.

Technologische Risiken werden durch entsprechendes Augenmerk auf laufende Systemprüfung und Abnahme von geprüften Systemen sowie ausreichende Dokumentation aller Prozesse erfasst.

Neben einer der Kernaufgaben des Risikomanagements, dem Veranlagungsrisikomanagement, werden alle Kernbereiche der Gesellschaft in einen unternehmensweiten, einheitlichen Risikomanagementprozess integriert und erfasst, mit der Zielsetzung, der Geschäftsführung einen ganzheitlichen Risikobericht als einen Baustein des Management-Informationssystem zu liefern.

Rückblick und Ausblick zur aktuellen Situation im Zusammenhang mit der Corona-Krise (COVID-19):

Neben den gesundheitlichen Folgen hatten die COVID-19-Pandemie sowie die Maßnahmen der Regierungen zu ihrer Eindämmung auch 2021 erhebliche wirtschaftliche und gesellschaftliche Auswirkungen. In vielen Ländern, so auch in Österreich, wurden von den Regierungen mehrmals weitreichende Kontaktbeschränkungen (Lockdowns) verordnet, was auch die wirtschaftlichen Aktivitäten beeinflusst und den konjunkturellen Aufschwung immer wieder gebremst hat.

Organisatorisch – technische Betrachtung

Schon im Geschäftsjahr 2020 wurden von der VBV umfassende Vorkehrungen zum Schutz der Mitarbeitenden getroffen. Diese wurden 2021 beibehalten bzw. teilweise weiter ausgebaut. Die Betreuung der Kunden und Berechtigten wurde, wo immer möglich, per Telefon und E-Mail bzw. über das Online-Portal "Meine VBV" durchgeführt, um Kundentermine im Haus auf ein Minimum zu reduzieren. Den Mitarbeitenden wurden kontinuierlich Informationen zu aktuellen Themen rund um die

Pandemie und die betrieblichen Corona-Maßnahmen zur Verfügung gestellt. Organisatorische Vorkehrungen, wie zum Beispiel, dass Bürobereiche bezogen auf die Vor-Corona-Belegung nur zu maximal 50 Prozent besetzt sein dürfen (während der Lockdowns lag die Obergrenze bei 30 Prozent), der kontinuierliche Einsatz von virtuellen Meetings und die eingeschränkte Teilnahme an Veranstaltungen zählten ebenfalls zu diesen Maßnahmen. Ergänzt wurden diese um kontinuierliche Aufrufe, zusätzlich zur Impfung auch freiwillige PCR-Tests zu nutzen, die im Gebäude der VBV kostenlos angeboten wurden.

Aus organisatorischer und technischer Sicht haben sich diese Vorkehrungen sehr gut bewährt. Sie wurden ständig angepasst und erweitert und sind in unterschiedlicher Tiefe seit März 2020 in eine erprobte Alltagsform übergegangen. Die verschiedenen Lockdowns haben zwar die Organisation einem Belastungstest unterworfen, aber gleichzeitig gezeigt, dass Mitarbeitende, Geschäftsprozesse und Technik der neuen Herausforderung auch mittelfristig gewachsen sind.

Insgesamt läuft der aktuelle Geschäftsbetrieb nach wie vor in einer Kombination des Betriebs in den Büroräumlichkeiten, auf stark reduzierter Basis, und von Remote-Arbeitsplätzen im Homeoffice.

Wirtschaftliche Betrachtung

Es ist aus heutiger Sicht, basierend auf dem Verlauf der ersten beiden Jahre der Pandemie, nicht auszuschließen, dass diese Krise die wirtschaftliche Entwicklung der VBV auch im Jahr 2022 beeinflussen kann. Die Gesellschaft erwartet jedoch keine massive Auswirkung auf die Ertragslage.

Die langfristigen Auswirkungen einer Pandemie sind dennoch aufgrund fehlender Erfahrungswerte nicht zuverlässig abschätzbar.

Rückblick und Ausblick zur aktuellen Situation im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine

Mit dem Beginn des Angriffs Russlands auf die Ukraine Ende Februar 2022 entstand ein für die heutige Generation vollkommen neues Szenario: „Krieg in Europa“ in Verbindung mit massiven Änderungen des geo- und energiepolitischen globalen Gefüges. Dadurch ergaben sich auf den Kapitalmärkten enorme Tagesschwankungen, zugleich stiegen Rohstoff- und Energiepreise exorbitant. Das hatte insgesamt unerfreuliche wirtschaftliche Effekte zu Folge, aber die VBV hatte Vorkehrungen dazu getroffen, und beobachtete die Lage von Seiten Veranlagung und Risikomanagement sehr genau.

Auf Kundenseite waren im April 2022 noch keine direkten Auswirkungen zu spüren, die VBV ist hier natürlich intensiv in Gesprächen und beobachtet die Situation sehr genau.

Insgesamt resultiert aus dieser neuen Situation eine mehr indirekte als direkte Betroffenheit. Wir sind an den globalen Kapitalmärkten investiert. Unsere Kunden werden natürlich in der einen oder anderen Form von den wirtschaftlichen Auswirkungen betroffen sein. Möglich wäre ein mittelfristig sich stärker eintrübender, allgemeiner Wirtschaftsausblick. Wie stark diese Auswirkungen letztlich sein werden, ist heute noch nicht zuverlässig abschätzbar.

Wien, den 31. Mai 2022

Der Vorstand



KR Mag. Andreas Zakostelsky
(Vorsitzender)



Mag. Gernot Heschl



Mag. Günther Schiendl



Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA

Danksagung

Die VBV hat das vergangene Geschäftsjahr erfolgreich abschließen können. Das war nur durch das große Engagement und die hohe Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VBV möglich. Bei ihnen allen sowie unseren Veranlagungspartnern möchten wir uns an dieser Stelle daher auch dieses Jahr ganz besonders für ihre Leistung und ihren Einsatz bedanken.

Auch den Eigentümern der VBV gilt unser ausdrücklicher Dank, dass sie den Kurs des Unternehmens 2021 konsequent unterstützt haben. Zudem bedanken wir uns an dieser Stelle bei allen Geschäftspartnern, die 2021 dazu beigetragen haben, dass die VBV ihre zentralen Ziele erreicht hat, sowie bei allen, die sich im vergangenen Geschäftsjahr für die VBV als Vorsorgepartner entschieden oder uns weiterhin die Treue gehalten haben.



Bilanz

Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA

	EUR	EUR	Vergleichszahlen 2020 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	172.098,00		102.507,00
2. Anzahlungen	37.868,16		0,00
		209.966,16	102.507,00
II. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	599.916,00		698.847,00
		599.916,00	698.847,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	45.006.455,58		44.993.455,58
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen davon Restlaufzeit >1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2020: EUR 100.000,00)	50.000,00		100.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.017.003,97		2.026.185,93
		47.073.459,55	47.119.641,51
		47.883.341,71	47.920.995,51
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen davon Restlaufzeit >1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2020: EUR 0,00)	13.607.935,29		9.582.460,47
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände davon Restlaufzeit >1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2020: EUR 0,00)	87.920,14		44.811,77
		13.695.855,43	9.627.272,24
II. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten		10.327.544,16	8.514.644,95
		24.023.399,59	18.141.917,19
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
sonstige		211.307,78	133.689,74
D. Aktive latente Steuern			
		196.433,00	135.937,00
Bilanzsumme		72.314.482,08	66.332.539,44

PASSIVA

	EUR	EUR	Vergleichszahlen 2020 EUR
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital	70.001,00		70.001,00
ausgegebenes Kapital		70.001,00	70.001,00
II. Kapitalrücklagen			
nicht gebundene		37.504.719,14	37.504.719,14
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	10.000,00		10.000,00
2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	21.190.000,00		18.190.000,00
		21.200.000,00	18.200.000,00
IV. Bilanzgewinn			
davon Gewinnvortrag EUR 29.455,25 (31.12.2020: EUR 48.994,78)		7.789.035,08	7.029.555,25
		66.563.755,22	62.804.275,39
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	528.194,00		508.386,00
2. Steuerrückstellungen	3.269.000,00		1.510.000,00
3. sonstige Rückstellungen	1.571.302,00		1.191.209,00
		5.368.496,00	3.209.595,00
C. Verbindlichkeiten			
davon Restlaufzeit < 1 Jahr EUR 353.917,59 (31.12.2020: EUR 318.586,18)			
davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2020: EUR 0,00)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon Restlaufzeit < 1 Jahr EUR 305,00 (31.12.2020: EUR 152,25) davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2020: EUR 0,00)	305,00		152,25
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon Restlaufzeit < 1 Jahr EUR 155.464,82 (31.12.2020: EUR 139.612,19) davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2019: EUR 0,00)	155.464,82		139.612,19
3. sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 125.092,31 (31.12.2020: EUR 112.256,36) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 60.545,28 (31.12.2020: EUR 66.565,38) davon Restlaufzeit < 1 Jahr EUR 198.147,77 (31.12.2020: EUR 178.821,74) davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2019: EUR 0,00)	198.147,77		178.821,74
		353.917,59	318.586,18
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
sonstige		28.313,27	82,87
		72.314.482,08	66.332.539,44

Gewinn- und Verlustrechnung

	EUR	EUR	Vergleichszahlen 2020 EUR
1. Umsatzerlöse		6.190.148,67	5.690.146,75
2. sonstige betriebliche Erträge			
a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	941,42		64.810,97
b. übrige	120.573,71		15.344,23
		121.515,13	80.155,20
3. Personalaufwand			
a. Gehälter	-2.923.066,70		-2.828.027,82
b. Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	-51.247,23		-62.491,05
c. Aufwendungen für Altersvorsorge	-145.510,40		-143.305,54
d. Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-573.649,98		-528.459,13
e. sonstige Sozialaufwendungen	-83.645,54		-73.848,57
		-3.777.119,85	-3.636.132,11
4. Abschreibungen		-410.294,79	-379.246,93
5. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a. Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	0,00		0,00
b. übrige	-1.895.351,88		-1.514.352,54
		-1.895.351,88	-1.514.352,54
6. Betriebserfolg = Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 5		228.897,28	240.570,37
7. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 10.539.500,00 (2020: EUR 8.303.875,00)		10.539.500,00	8.303.875,00
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 5.000,00 (2020: EUR 7.500,00)		65.739,32	67.970,14
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-40.074,77	-7.800,04
10. Finanzerfolg = Zwischensumme aus der Ziffer 7 bis 9		10.565.164,55	8.364.045,10
11. Ergebnis vor Steuern		10.794.061,83	8.604.615,47
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon latente Steuern EUR 60.496,00 (2020: EUR -56.649,00)		-34.482,00	-74.055,00
13. Ergebnis nach Steuern		10.759.579,83	8.530.560,47
14. Jahresüberschuss		10.759.579,83	8.530.560,47
15. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		-3.000.000,00	-1.550.000,00
16. Jahresgewinn		7.759.579,83	6.980.560,47
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		29.455,25	48.994,78
18. Bilanzgewinn		7.789.035,08	7.029.555,25

Anhang

Anhang zum Jahresabschluss der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

I. Allgemeines

Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 31.12.2021 hat der Vorstand die Rechnungslegungsbestimmungen des österreichischen Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung angewandt.

Der Jahresabschluss der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Es handelt sich im Sinne des § 221 (4a) UGB um eine große Aktiengesellschaft.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den Vorschriften des UGB vorgenommen. Die Grundsätze der Einzelbewertung und Vollständigkeit wurden beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Die VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf.

Der Konzernabschluss wurde erstmals für das Jahr 2014 beim österreichischen Firmenbuchgericht hinterlegt und wird gem. § 245a Abs. 2 UGB nach internationalen Rechnungslegungsstandards aufgestellt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

CORONA-Pandemie

Rückblick und Ausblick zur aktuellen Situation im Zusammenhang mit der Corona-Krise (Covid-19): Neben den gesundheitlichen Folgen hatten die COVID19-Pandemie sowie die Maßnahmen der Regierungen zu ihrer Eindämmung auch 2021 erhebliche wirtschaftliche und gesellschaftliche Auswirkungen. In vielen Ländern, so auch in Österreich, wurden von den Regierungen mehrmals weitreichende Kontaktbeschränkungen (Lockdowns) verordnet, was auch die wirtschaft-

lichen Aktivitäten beeinflusst und den konjunkturellen Aufschwung immer wieder gebremst hat.

Organisatorisch - technische Betrachtung

Schon im Geschäftsjahr 2020 wurden von der VBV umfassende Vorkehrungen zum Schutz der Mitarbeitenden getroffen. Diese wurden 2021 beibehalten bzw. teilweise weiter ausgebaut. Die Betreuung der Kunden und Berechtigten wurde, wo immer möglich, per Telefon und E-Mail bzw. über das Online-Portal „Meine VBV“ durchgeführt, um Kundentermine im Haus auf ein Minimum zu reduzieren. Den Mitarbeitenden wurden kontinuierlich Informationen zu aktuellen Themen rund um die Pandemie und die betrieblichen Corona-Maßnahmen zur Verfügung gestellt. Organisatorische Vorkehrungen, wie zum Beispiel, dass Bürobereiche bezogen auf die Vor-Corona-Belegung nur zu maximal 50 Prozent besetzt sein dürfen (während der Lockdowns lag die Obergrenze bei 30 Prozent), der kontinuierliche Einsatz von virtuellen Meetings und die eingeschränkte Teilnahme an Veranstaltungen zählten ebenfalls zu diesen Maßnahmen. Ergänzt wurden diese um kontinuierliche Aufrufe, zusätzlich zur Impfung auch freiwillige PCR-Tests zu nutzen, die im Gebäude der VBV kostenlos angeboten wurden. Aus organisatorischer und technischer Sicht haben sich diese Vorkehrungen sehr gut bewährt. Sie wurden ständig angepasst und erweitert und sind in unterschiedlicher Tiefe seit März 2020 in eine erprobte Alltagsform übergegangen. Die verschiedenen Lockdowns haben zwar die Organisation einem Belastungstest unterworfen, aber gleichzeitig gezeigt, dass Mitarbeitende, Geschäftsprozesse und Technik der neuen Herausforderung auch mittelfristig gewachsen sind. Insgesamt läuft der aktuelle Geschäftsbetrieb nach wie vor in einer Kombination des Betriebs in den Büroräumlichkeiten, auf stark reduzierter Basis, und von Remote-Arbeitsplätzen im Homeoffice.

Wirtschaftliche Betrachtung

Es ist aus heutiger Sicht, basierend auf dem Verlauf der ersten beiden Jahre der Pandemie, nicht auszuschließen, dass diese Krise die wirtschaftliche Entwicklung der VBV auch im Jahr 2022 beeinflussen kann. Die Gesellschaft erwartet jedoch keine massive Auswirkung auf die Ertragslage. Die langfristigen Auswirkungen einer Pandemie sind dennoch aufgrund fehlender Erfahrungswerte nicht zuverlässig abschätzbar.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige bzw. außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Den planmäßigen Abschreibungen werden Abschreibungssätze zwischen 10 % und 33,3 % zugrundegelegt. Es wurden keine immaterielle Vermögensgegenstände von einem verbundenen Unternehmen erworben.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Geschäftsjahr planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet.

Zur Ermittlung der Abschreibungssätze wird die lineare Abschreibungsmethode gewählt. Die Abschreibungssätze für das Sachanlagevermögen betragen zwischen 10 % und 25 %.

Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten von weniger als EUR 800,00 werden im Jahr der Anschaffung zur Gänze abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden nach den gesetzlichen Vorschriften vorgenommen.

Das Finanzvermögen wird wie folgt bewertet:
Für Anleihen mit Über-Pari-Kaufpreisannteilen bzw. Unter-Pari-Kaufpreisannteilen ist die Amortisierung (gegen den Zinsertrag RZ 58b) gemäß ARFAC-Stellungnahme 14 anzuwenden. Die Amortisierung erfolgt aktivseitig direkt über die Finanzanlage. Beteiligungen werden zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertet.

2. Umlaufvermögen

Die Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

4. Aktive latente Steuern

Die latenten Steuern werden laut bilanzorientiertem Konzept aufgestellt und in der Bilanz erfasst. Es werden die Differenzen, die zwischen den unternehmens-

rechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen bestehen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, angesetzt.

5. Rückstellungen

Die Rückstellungen sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung notwendig ist.

Die Abfertigungsrückstellung wird per 31.12.2021 unter Anwendung der AFRAC-Stellungnahme 27 „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ (Dezember 2020) nach der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt („Projected Unit Credit Method“). Der Berechnung liegen folgende Parameter zugrunde: Rechnungszinssatz p.a. (UGB): 1 % (durchschnittlicher Marktzinssatz hochklassiger Unternehmensanleihen mit 15 Jahre Restlaufzeit), Gehaltserhöhung p.a. (UGB) 2,7 %, Rechnungsgrundlagen AVÖ 2018-P (Ang.). Als rechnerisches Pensionsalter wird sowohl für Männer als auch für Frauen das frühestmögliche Pensionsalter gemäß den gesetzlichen Bestimmungen in geltender Fassung (Korridor-pension) angesetzt. Ein Fluktuationsabschlag wird nicht berücksichtigt.

Der Ansammlungszeitraum beginnt mit dem Zeitpunkt, ab dem die Arbeitsleistung des Arbeitnehmers erstmalig Leistungen aus der Zusage begründet, und reicht bis zu jenem Zeitpunkt, zu dem vollständige Unverfallbarkeit eintritt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden dem Vorsichtsprinzip entsprechend mit dem Erfüllungsbetrag gebildet.

Langfristige Rückstellungen werden mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst.

6. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt.

Sämtliche ausgewiesene Verbindlichkeiten waren überwiegend innerhalb eines Jahres fällig.

7. Rücklagen

Die nicht gebundene Kapitalrücklage resultiert aus der Einbringung von Gesellschaften zu unternehmensrechtlichen Buchwerten und der Abspaltung von Beteiligungen (siehe Eigenkapital).

8. Sonstige Passiva

Der Gesamtbetrag der Haftungsverhältnisse, welche nicht in der Bilanz auszuweisen sind, beträgt EUR 0,00.

III. Allgemeine Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bei der Bewertung wird von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß UGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Ein Gruppenvertrag im Sinne des KStG besteht mit folgenden Tochterunternehmen:

VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH
VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft
VBV - Pensionsservice-Center GmbH
VBV - Vorsorgekasse AG
VBV - Asset Service GmbH
Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH

Die Steuerumlage beträgt 25 % des zugerechneten positiven Einkommens des Gruppenmitgliedes bzw. 50 % der Steuerersparnis, welche sich durch die Saldierung des allfälligen zugerechneten negativen steuerlichen Ergebnisses ergibt. →

Mit der VBV - Lux Global GP S.à.r.l. besteht kein Gruppenvertrag im Sinne des KStG.

Es wurden keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen unter marktunüblichen Bedingungen abgeschlossen.

IV. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Hinsichtlich der Entwicklung der einzelnen Positionen des Anlagevermögens und der Aufgliederung der Jahresabschreibung wird auf den Anlagenspiegel (Beilage zum Anhang) verwiesen.

Es sind keine derivative Finanzinstrumente in der Aktiengesellschaft im Einsatz.

Beteiligungen

Mit 14.10.2021 wurde die VBV - Lux Global GP S.à.r.l. mit einem Nennbetrag von EUR 13.000,00 (100 % Beteiligung) gegründet. Die VBV - Lux Global GP S.à.r.l. ist eine luxemburgische GmbH. Sie fungiert als Komplementärin der VBV-Lux Global SCA SICAV-SIF („Fonds“). Die AIFM-Funktion betreffend den Fonds wurde an die LRI Invest S.A., 9A, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach, Luxemburg delegiert. Die VBV-Lux Global GP S.à.r.l. unterliegt als geschäftsführendes Organ des Fonds einer mittelbaren Aufsicht der CSSF (so bedürfen beispielsweise Änderungen in der Zusammensetzung mit der Geschäftsführung, der Aktionäre und der Statuten der vorherigen Genehmigung durch die CSSF).

Mit Stichtag bestanden Beteiligungen an folgenden Unternehmen: ↓

Verbundene Unternehmen	Land	Anteil in %	TEUR		letzter Jahresabschluss
			Eigenmittel	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	
VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft	Österreich	100	120.938	3.967	2021
VBV - Vorsorgekasse AG	Österreich	91	130.231	21.705	2021
VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH	Österreich	100	758	540	2021
VBV - Pensionsservice-Center GmbH	Österreich	100	261	211	2021
VBV - Asset Service GmbH	Österreich	100	4312	4.205	2021
Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH	Österreich	90	108	30	2021
VBV - Lux Global GP S.à.r.l.	Luxemburg	100	¹⁾	¹⁾	¹⁾
			256.608		

¹⁾ Der Jahresabschluss 2021 liegt noch nicht vor. Aufgrund von Unwesentlichkeit werden die Daten mit einer 1-jährigen Verzögerung dargestellt.

Ausleihungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr bestehen in Höhe von EUR 50.000 (Vorjahr: TEUR 50).

Die Ausleihungen bestehen zur Gänze gegenüber verbundenen Unternehmen.

2. Umlaufvermögen

Sämtliche ausgewiesene Forderungen waren - wie im Vorjahr - innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich - wie im Vorjahr - aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. aus Steuerumlagen zusammen.

3. Aktive Rechnungsabgrenzung

Ausgewiesen werden Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die die nächste Periode betreffen. →

	EUR	%
Erste Group Bank AG	19.571,00	27,96
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	15.223,00	21,75
Österreichische Beamtenversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit	11.250,00	16,07
UniCredit Bank Austria AG	10.075,00	14,39
DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	2.498,00	3,57
Grazer Wechselseitige Versicherung Aktiengesellschaft	2.075,00	2,97
3-Banken Beteiligung Gesellschaft m.b.H.	1.347,00	1,93
Steiermärkische Bank und Sparkassen Aktiengesellschaft	1.046,00	1,49
Kärntner Sparkasse Aktiengesellschaft	1.046,00	1,49
Allgemeine Sparkasse Oberösterreich Bankaktiengesellschaft	1.046,00	1,49
HYPO TIROL BANK AG	896,00	1,28
Hypo Vorarlberg Bank AG	674,00	0,96
TIROLER VERSICHERUNG V.a.G	717,00	1,03
VORARLBERGER LANDES-VERSICHERUNG V.a.G.	721,00	1,03
Bankhaus Carl Spängler & Co. Aktiengesellschaft	572,00	0,82
Austrian Anadi Bank AG	449,00	0,64
Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG	449,00	0,64
Kärntner Landesversicherung auf Gegenseitigkeit	346,00	0,49
	70.001,00	100,00

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft endet mit einem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 7.789.035,08 (im Vorjahr: Bilanzgewinn EUR 7.029.555,25).

4. Aktive latente Steuern

Die latenten Steuern werden laut bilanzorientiertem Konzept ausgewiesen.

Aktive latente Steuern (25 %)	01.01.2021	Veränderung	31.12.2021	EUR
Rückstellungen	135.937,00	55.631,00	191.568,00	
Finanzanlagen	0,00	4.865,00	4.865,00	
	135.937,00	60.496,00	196.433,00	

5. Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 70.001,00 und ist in 70.001 auf Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Der Aktionärskreis stellt sich zum 31. Dezember 2021 wie folgt dar: ↓

Entwicklung der nicht gebundenen Kapitalrücklage:	2021	2020	EUR
Stand am 1. 1.	37.504.719,14	37.504.719,14	
Dotierung Kapitalrücklage	0,00	0,00	
Auflösung Kapitalrücklage	0,00	0,00	
Stand am 31.12.	37.504.719,14	37.504.719,14	

Die versteuerten Gewinnrücklagen entwickelten sich wie folgt:

Die gesetzliche Gewinnrücklage beträgt:	2021	2020	EUR
Stand am 1.1.	10.000,00	10.000,00	
Zuweisung zur gesetzlichen Gewinnrücklage	0,00	0,00	
Stand am 31.12.	10.000,00	10.000,00	
Die freie Gewinnrücklage entwickelte sich wie folgt:			
Stand am 1.1.	18.190.000,00	16.640.000,00	
Zuweisung zur freien Gewinnrücklage	3.000.000,00	1.550.000,00	
Stand am 31.12.	21.190.000,00	18.190.000,00	
Summe der Gewinnrücklagen:	21.200.000,00	18.200.000,00	

6. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2021	2020	EUR
Rückstellung für Abfertigungen	528.194,00	508.386,00	
Steuerrückstellung	3.269.000,00	1.510.000,00	
sonstige Rückstellungen	1.571.302,00	1.191.209,00	
	5.368.496,00	3.209.595,00	

Die sonstigen Rückstellungen enthalten personalbezogene Rückstellungen in Höhe von EUR 1.165.302,00 (Vorjahr: TEUR 990) sowie Rückstellungen für externe Dienstleistungen in Höhe von EUR 406.000,00 (Vorjahr: TEUR 201).

7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten weisen überwiegend Restlaufzeiten unter einem Jahr auf und sind nicht dinglich besichert.

8. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Ergebnis der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG

Folgende Dividenden wurden phasengleich eingestellt:

EUR Betrag	Gesellschaft
6.142.500,00	VBV - Vorsorgekasse AG
3.610.000,00	VBV - Asset Service GmbH
540.000,00	VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH
220.000,00	VBV - Pensionservice-Center GmbH
27.000,00	Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH
10.539.500,00	

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2021	2020	EUR
Werbe- und Repräsentationsaufwand	420.776,94	278.621,98	
Konzernverrechnungen	660.000,00	620.000,00	
fremde Dienstleistungen	511.155,61	436.676,31	
Sonstige	303.419,33	179.054,25	
	1.895.351,88	1.514.352,54	

Unter Punkt III. werden die Gruppenverträge im Sinne des KStG dargestellt, eine Steuerumlagevereinbarung ist für alle Gesellschaften vorhanden. Die Verrechnung der anteiligen Körperschaftsteuer wurde durchgeführt.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten Körperschaftsteuer aus einer Steuerumlage in Höhe von EUR 10.396.162,00 (VJ: EUR 8.176.900,00). Latente Gewinnsteuern auf temporäre Differenzen zwischen dem unternehmensrechtlichen und dem steuerlichen Ergebnis wurden aktiviert. Der gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB aktivierbare Betrag (VJ: EUR 135.937,00) wurde um EUR 60.496,00 erhöht.

Das Geschäftsjahr endet mit einem Jahresüberschuss (vor Rücklagen) in Höhe von EUR 10.759.579,83 (VJ: Jahresüberschuss EUR 8.530.560,47). Unter Berücksichtigung der Zuweisung zur Gewinnrücklage in Höhe von EUR 3.000.000,00 (VJ: EUR 1.550.000,00) wird ein Jahresgewinn in Höhe von EUR 7.759.579,83 (VJ: Jahresgewinn EUR 6.980.560,47) ausgewiesen.

2. Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, dass der Bilanzgewinn in Höhe von EUR 7.789.035,08, welcher sich aus dem Jahresgewinn in Höhe von EUR 7.759.579,83 und dem Gewinnvortrag in Höhe von EUR 29.455,25 zusammensetzt, für die Ausschüttung einer Dividende von EUR 110,00 pro Aktie verwendet und der verbleibende Restbetrag in Höhe von EUR 88.925,08 auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

3. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Rückblick und Ausblick zur aktuellen Situation im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine

Mit dem Beginn des Angriffs Russlands auf die Ukraine Ende Februar 2022 entstand ein für die heutige Generation vollkommen neues Szenario: "Krieg in Europa" in Verbindung mit massiven Änderungen des geo- und energiepolitischen globalen Gefüges. Dadurch ergaben sich auf den Kapitalmärkten enorme Tagesschwankungen, zugleich stiegen Rohstoff- und Energiepreise exorbitant. Das hatte insgesamt unerfreuliche wirtschaftliche Effekte zur Folge, aber die VBV hatte Vorkehrungen dazu getroffen, und beobachtete die Lage von Seiten Veranlagung und Risikomanagement sehr genau. Auf Kundenseite waren im April 2022 noch keine direkten Auswirkungen zu spüren, die VBV ist hier natürlich intensiv in Gesprächen und beobachtet die Situation sehr genau. Insgesamt resultiert aus dieser neuen Situation eine mehr indirekte als direkte Betroffenheit. Wir sind an den globalen Kapitalmärkten investiert. Unsere Kunden werden natürlich in der einen oder anderen Form von den wirtschaftlichen Auswirkungen betroffen sein. Möglich wäre ein mittelfristig sich stärker eintrübender, allgemeiner Wirtschaftsausblick. Wie stark diese Auswirkungen letztlich sein werden, ist heute noch nicht zuverlässig abschätzbar.

4. Angaben gemäß § 238 Abs. 1 Z 18 UGB

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer für das Jahr 2021 betragen für den Einzelabschluss EUR 7.300,00 (VJ: TEUR 7) und für den Konzernabschluss EUR 26.700,00 (VJ: TEUR 26). Es wurden keine Beratungsleistungen in Rechnung gestellt.

VI. Sonstige Angaben

1. Personal

Der Personalstand (Vollzeitäquivalent) am Bilanzstichtag betrug 29 Mitarbeiter (im Vorjahr 25).

Die durchschnittliche Dienstnehmerzahl betrug

	2021	2020
Vorstandsmitglieder	1	1
Angestellte	27	26
	28	27

Zusätzlich wurden 2 Vorstände von der Gesellschaft VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft und 1 Vorstand von der Gesellschaft VBV - Vorsorgekasse AG tätig.

Per 31.12.2021 waren 32 Mitarbeiter (davon 9 Teilzeitkräfte, 1 Mitarbeiter in Karenz) beschäftigt. Drei Mitglieder des Vorstandes stehen in keinem Dienstverhältnis zur Gesellschaft.

Hinsichtlich der Aufschlüsselung der Bezüge des Vorstandes wurde von der Schutzklausel gem. § 242 (4) UGB Gebrauch gemacht.

Die Aufwendungen für Abfertigung verteilen sich wie folgt:

	2021	2020
Vorstandsmitglieder	0,00	0,00
leitende Angestellte	2.350,00	9.012,00
andere Arbeitnehmer	17.458,00	23.438,00
	19.808,00	32.450,00

Die Aufwendungen für die BV-Kassenbeiträge verteilen sich wie folgt:

	2021	2020
Vorstandsmitglieder	6.763,76	6.455,52
leitende Angestellte	7.947,19	8.038,94
andere Arbeitnehmer	16.728,28	15.546,59
	31.439,23	30.041,05

Die Aufwendungen für die Altersversorgung verteilen sich wie folgt:

	2021	2020
Vorstandsmitglieder	62.543,04	62.105,30
leitende Angestellte	29.817,04	29.626,95
andere Arbeitnehmer	53.150,32	51.573,29
	145.510,40	143.305,54

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2021 für ihre Tätigkeit keine Bezüge.

2. Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen (Related Parties) des Konzerns zählen alle verbundenen oder assoziierten Unternehmen. Darüber hinaus zählen die Vorstände und Aufsichtsräte der Konzerngesellschaft zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen.

Wesentliche Geschäftsbeziehungen bestehen u.a. mit der VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien (z.B. Innenrevision, RW, Recht, Risikomanagement) sowie mit der VBV - Vorsorgekasse AG (z.B. Büro d. Vorstandes, Vertrieb).

3. Organe

Mitglieder des Vorstandes:

KR Mag. Andreas Zakostelsky	Vorsitzender
Mag. Gernot Heschl	
Mag. Günther Schiendl	
Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA	

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Mag. Markus Posch	Vorsitzender
Dkfm. Hans Raumauf	Stellvertreter
Mag. Josef Trawöger	
Mag. Martin Klauzer	
Mag. Dr. Erich Hausner (bis 09.06.2021)	
Mag. Sabine Mlnarsky (ab 09.06.2021)	

Prokuristen:

Rainer Köpplinger
Vivek Tandon, BA
Mag. Thomas Widermann

Bei Mitgliedern des Vorstandes haften am 31. Dezember 2021 keine Vorschüsse und Kredite aus.

Bei Mitgliedern des Aufsichtsrates haften am 31. Dezember 2021 keine Vorschüsse und Kredite aus.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2021 nicht.

Wien, 31. Mai 2022

KR Mag. Zakostelsky	Mag. Heschl
---------------------	-------------

Mag. Schiendl	Ing. Mag. Vörös, MBA
---------------	----------------------

Anlagenspiegel

Anlageposition	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2021 EUR	Kumulierte Abschreibungen			Buchwert 01.01.2021 EUR	Buchwert 31.12.2021 EUR	
	01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		Kumulierte Abschreibungen 01.01.2021 EUR	Abschreibungen/ Amortisierung des Geschäftsjahres EUR	Zuschreibungen/ Amortisierung des Geschäftsjahres EUR			Kumulierte Abschreibungen 31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	219.995,91	127.531,41	0,00	347.527,32	-117.488,91	-57.940,41	0,00	-175.429,32	102.507,00	172.098,00
2. Anzahlungen	0,00	37.868,16	0,00	37.868,16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	37.868,16
	219.995,91	165.399,57	0,00	385.395,48	-117.488,91	-57.940,41	0,00	-175.429,32	102.507,00	209.966,16
II. Sachanlagen										
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung geringwertige Wirtschaftsgüter	1.134.308,96	253.423,38	0,00	1.387.732,34	-435.461,96	-352.354,38	0,00	-787.816,34	698.847,00	599.916,00
	1.134.308,96	253.423,38	0,00	1.387.732,34	-435.461,96	-352.354,38	0,00	-787.816,34	698.847,00	599.916,00
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	44.993.455,58	13.000,00	0,00	45.006.455,58	0,00	0,00	0,00	0,00	44.993.455,58	45.006.455,58
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	100.000,00	0,00	-50.000,00	50.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100.000,00	50.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.035.460,00	0,00	0,00	2.035.460,00	-9.274,07	-9.684,01	502,05	-18.456,03	2.026.185,93	2.017.003,97
	47.128.915,58	13.000,00	-50.000,00	47.091.915,58	-9.274,07	-9.684,01	502,05	-18.456,03	47.119.641,51	47.073.459,55
	48.483.220,45	431.822,95	-50.000,00	48.865.043,40	-562.224,94	-419.978,80	502,05	-981.701,69	47.920.995,51	47.883.341,71

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. (FH) Werner Stockreiter
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien
31. Mai 2022

Bericht des Aufsichtsrates

der VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG über das Geschäftsjahr 2021

Der Aufsichtsrat der VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG hat im Geschäftsjahr 2021 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Die Sitzungen des Aufsichtsrates mussten sich ebenfalls durch die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Beschränkungen in der Versammlungsfreiheit bedingten Besonderheiten anpassen. So konnten – mit Ausnahme der Sitzung im September – alle Sitzungen nur auf Grundlage des COVID-19-GesG und der darauf basierenden Verordnung (Gesellschaftsrechtliche COVID-19-Verordnung) im Wege der elektronischen Kommunikation als Audio – und Videokonferenzen und nicht als Präsenzveranstaltungen mit physischer Anwesenheit der Mitglieder des Aufsichtsrates abgehalten werden.

Während des Geschäftsjahres ist der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Vorstandes zu 5 Sitzungen zusammen gekommen. Weiter hat der Prüfungsausschuss zweimal getagt und sich dabei mit den ihm zugewiesenen Aufgaben befasst. Die Aufsichtsratssitzungen boten ausreichend Gelegenheit, die jeweiligen Tagesordnungspunkte in der erforderlichen Tiefe zu erörtern.

Der Vorstand unterrichtete darüber hinaus den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit den Vorstandsmitgliedern in regelmäßigem Kontakt und diskutierte mit diesen Geschäftsverlauf, Strategie sowie Risikolage des Unternehmens.

Der Jahresabschluss der VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG zum 31. Dezember 2021 wurde durch die in der ordentlichen Hauptversammlung vom 17. Juni 2021 zum Abschlussprüfer gewählte PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs-gesellschaft, Wien, geprüft. Die Prüfung ergab, dass die Buchführung und der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und ein möglichst getreues Bild der Vermögen-, Finanz- und Ertragslage ermitteln,

sowie dass die Bestimmungen der Satzung beachtet wurden. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben, sodass der Abschlussprüfer für den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2021 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss über das Geschäftsjahr 2021 und den Lagebericht des Vorstandes und den Konzernabschluss über das Geschäftsjahr 2021 samt Lagebericht entgegengekommen, eingesehen und sorgfältig geprüft und sich dabei von deren Ordnungsmäßigkeit und sachlichen Unbedenklichkeit überzeugt. Als Ergebnis dieser Prüfung und unter Zugrundelegung der Feststellungen in den übermittelten Prüfungsberichten des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2021 gebilligt, der damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist und sich mit dem Konzernabschluss einverstanden erklärt.

Der Aufsichtsrat hat den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes für den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2021 geprüft und sich diesem angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2021 geleistete Arbeit.

Wien, im Juni 2022

Für den Aufsichtsrat:



Mag. Markus Posch
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Unternehmen der VBV-Gruppe



Obere Donaustraße 49–51
1020 Wien
Tel.: 01/240 10-0
E-Mail: office@vbv.at
www.vbv.at



Obere Donaustraße 49–53
1020 Wien
Tel.: 01/217 01-8500
E-Mail: info@vorsorgekasse.at
www.vorsorgekasse.at



Obere Donaustraße 49–53
1020 Wien
Tel.: 01/240 10-0
E-Mail: consult@vbv.at
www.vbv.at/consult

Betriebliche Altersvorsorge -
SoftWare Engineering GmbH

Obere Donaustraße 49–51
1020 Wien
Tel.: 01/240 10-0
E-Mail: office@bav-swe.at



Obere Donaustraße 49–53
1020 Wien
Tel.: 01/240 10-0
E-Mail: office@vbv.at
www.vbv.at/pensionskasse



Obere Donaustraße 49–53
1020 Wien
Tel.: 01/240 10-0
E-Mail: asset-service@vbv.at



Obere Donaustraße 49–51
1020 Wien
Tel.: 01/240 10-499
E-Mail: pension@vbv.at
www.vbv.at/pensionservice

VBV - Lux Global GP

VBV - Lux Global GP S.à r.l.
Société à responsabilité limitée
Geschäftsanschrift:
3, rue Gabriel Lippmann
L-5365 Munsbach
R.C.S. Luxembourg B 260442

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger
VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG
Obere Donaustraße 49-51, 1020 Wien
Tel.: +43 (0)1 / 240 10-0
Fax: +43 (0)1 / 240 10-7261
E-Mail: office@vbv.at
Website: www.vbv.at

Firmenbuchnummer:
FN 279897 p, Handelsgericht Wien,

Für den Inhalt verantwortlich:
KR Mag. Andreas Zakostelsky
Mag. Gernot Heschl
Mag. Günther Schiendl
Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA

Chefredaktion:
Mag. Rudolf Greinix, MBA

Redaktion:
Georg Cadek
Mag. Peter Eitzenberger
Renate Hahn
DIⁱⁿ Tiina Heinberg, MSc
Rainer Köpplinger
Ursula Korb
Mag. Otto Lauer
DI Paul Ramoser
Georg Radschiner
Dr. Antony Raynoschek
Markus Sumpich, BSc
Corina Tripammer
Barbara Tröstl, MBA, MAS
Mag. Dagmar Wagner
Mag. Thomas Widermann

Gestaltung, Satz:
Erdgeschoss GmbH
Silvia Binder

Fotos:
Foto Aufsichtsrat: Daniel Hinterramskogler
Fotos Vorstand: Richard Tanzer

Bei personenbezogenen Bezeichnungen wurde aus Gründen der besseren Lesbarkeit die männliche Bezeichnung gewählt. Selbstverständlich beziehen sich diese auch auf das weibliche Geschlecht.

Wir haben den Geschäftsbericht mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden.

VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG
Obere Donaustraße 49–51
1020 Wien
Tel.: 01/240 10-0
Fax: 01/240 10-7261
E-Mail: office@vbv.at
www.vbv.at

Firmensitz Wien FN 279897 p
Handelsgericht Wien